



RAHMENCURRICULUM QUALI-QIBB

Lehrgang zum/zur zertifizierten Qualitätsprozessmanager/in für QIBB
Lehrgang Qualitätsmanagement für Führungskräfte in QIBB

Michaela Jonach
Franz Gramlinger
(ARQA-VET)

Rahmencurriculum „QUALI-QIBB - Qualifizierung in und für QIBB“

Autoren/innen:

Michaela Jonach & Franz Gramlinger (ARQA-VET)

Wien, April 2014

IMPRESSUM

Herausgeber:

ARQA-VET in der OeAD-GmbH

Ebendorferstraße 7, A-1010 Wien

www.arqa-vet.at

E-mail: arqa-vet@oead.at

© ARQA-VET in der OeAD-GmbH

Diese Publikation wurde auf der Grundlage des Rahmencurriculums „Qualitätsmanagement in der Berufsbildung“ (Eva Proinger, Jörg Markowitsch & Karin Luomi-Messerer, alle: 3s research laboratory) aus dem EU-Projekt VET-CERT (www.vet-cert.at) vom Okt. 2012 überarbeitet und angepasst.

VET-CERT

Qualifizierung als Weg zur Qualität: Zertifizierung von Personen mit Funktionen innerhalb von Qualitätssmanagementsystemen in der beruflichen Erstausbildung sowie in der Erwachsenenbildung.

BMB

Bundesministerium
für Bildung

ARQA-VET

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	2
2. Lehrgang zum/zur zertifizierten Qualitätsprozessmanager/in für QIBB	4
2.1 Zielgruppen und Tätigkeitsprofil	4
2.2 Zugangsvoraussetzungen, Aufnahme und Anerkennung.....	5
2.3 Kompetenzprofil	8
2.4 Allgemeine Angaben zum Curriculum	9
2.5 Didaktische Grundlagen	10
2.6 Aufbau und Modulübersicht	11
2.7 Module	13
2.7.1 Modulübersicht	13
2.7.2 Modulbeschreibungen im Detail	14
2.8 Praxisphase	19
2.9 Prüfungsordnung	19
3. Lehrgang „Qualitätsmanagement für Führungskräfte in QIBB“	21
4. Weiterbildungsmodule	25
5. Verwendete Materialien	28
Anhang I - Empfehlungen zur Anerkennung von Qualifikationen und Vorkenntnissen	31
Anhang II - Kompetenzprofile	33

1. EINLEITUNG

Das vorliegende Rahmencurriculum bezieht sich auf folgende Weiterbildungsangebote:

- **Lehrgang zum/zur zertifizierten Qualitätsprozessmanager/in in QIBB**
- **Qualitätsmanagement für Führungskräfte in QIBB**

Beide Lehrgänge werden als Ausbildungskonzept für Qualitätsverantwortliche in berufsbildenden Schulen unter dem Titel „QUALI-QIBB: Qualifizierung in und für QIBB“ angeboten. Das Rahmencurriculum definiert Ziele und Inhalte der Aus- und Weiterbildung von Personen, die sich mit Fragen der Qualitätssicherung und -entwicklung - im Weiteren kurz: Qualitätsmanagement - in der Berufsbildung befassen oder in Zukunft beschäftigen wollen. Es bietet die konzeptionelle Basis für die Planung und Vorbereitung von Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen (z.B. an Pädagogischen Hochschulen, Universitäten, ggf. Einrichtungen der beruflichen Erwachsenenbildung).

Im Zuge des Projekts VET-CERT¹, welches als 2-jähriges EU-Projekt zur Professionalisierung von Qualitätsmanagern/innen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung initiiert wurde, wurden Kompetenzprofile für Qualitätsbeauftragte im österreichischen berufsbildenden Schulwesen erarbeitet. VET-CERT knüpft dabei an das Qualitätsmanagementsystem des österreichischen berufsbildenden Schulwesens (QIBB) an². Darauf aufbauend wurde das vorliegende Rahmencurriculum für ein Aus- und Weiterbildungsangebot entwickelt.

Für die Zielgruppe der Qualitätsverantwortlichen in der beruflichen Bildung wurde im Vorfeld bereits im Rahmen des VET-CERT Projekts vom öibf (Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung) im „Stocktaking-Bericht“³ ein Überblick über den Stand der Qualitätsdiskussion gegeben sowie eine Bestandsaufnahme von Bildungsangeboten für Qualitätsverantwortliche durchgeführt. Als Grundlage für das vorliegende Rahmencurriculum dienten außerdem der Bericht „Grobkonzept für eine schularten- und bundesländerübergreifende Qualitätsakademie - QIBB“ (Pellert, Cendon und Aichholzer, 2008) und die Studie „Der Übergang vom ‚Check‘ zum ‚Act‘ - von den Evaluationsergebnissen zu Veränderungsmaßnahmen“ (Schmid-Waldmann, 2011) sowie die daraus abgeleiteten Empfehlungen (Sburny und Schmid-Waldmann, 2011).

Das Rahmencurriculum für die Lehrgänge im Ausbildungskonzept „QUALI-QIBB“ zeigt, in welchen Handlungssituationen Qualitätsbeauftragte im (schulischen) Bildungswesen agieren und listet mögliche Lernziele und zu erwerbende Kompetenzen auf. Das Rahmencurriculum ist kein Lehrplan und darf nicht in dem Sinne verstanden werden, dass jedes der genannten Module in der vorgeschlagenen Form umgesetzt werden muss. Es richtet sich vielmehr als Empfehlung an Pädagogische Hochschulen, Fachhochschulen, Universitäten sowie Weiterbildungsanbieter, um daraus einen konkreten Lehrplan zu entwickeln. Demnach sind auch spezifische Rechtsgrundlagen, Organisation und Administration sowie Kalkulation, die sich häufig in Curricula finden, nicht Teil dieses Dokuments und müssen bei der Umsetzung des Rahmencurriculums in ein konkretes Lehrgangsangebot von den jeweiligen Anbietern erarbeitet werden.

Das Rahmencurriculum für „QUALI-QIBB“ beschreibt:

- die Zielgruppen und Tätigkeitsbereiche der Absolventen/innen,
- die Zugangsvoraussetzungen,
- die Anforderungen an Personen, die im Bereich Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung in der schulischen Berufsbildung tätig sind (Kompetenzprofile),

¹ <http://www.vet-cert.at> (02.04.2014).

² QIBB - QualitätsInitiative Berufsbildung, <http://www.qibb.at> (02.04.2014).

³ <http://www.vet-cert.at> (02.04.2014).

- die didaktische und methodische Gestaltung der Module, insbesondere die Verknüpfung von Praxiserfahrungen und Kompetenzerwerb im Unterricht sowie
- die Formen der Lernerfolgsmessung für die Bewertung der Leistungen.

Grundsätzlich wird für die Ausbildung eine Teilung gemäß den unterschiedlichen Hauptzielgruppen und ihren operativen bzw. strategischen Aufgaben vorgeschlagen. Das Rahmencurriculum des „Lehrgangs zum/zur zertifizierten Qualitätsprozessmanager/in für QIBB“ richtet sich an Personen mit operativen Aufgaben und umfasst in Summe fünf Module. Jenes für Personen mit strategischen Aufgaben umfasst zwei Module, wobei beide Zielgruppen das Modul „Grundlagen Qualitätsmanagement und QIBB“ gemeinsam haben.

Tabelle 1: Übersicht Rahmencurriculum für den „Lehrgang zum/zur zertifizierten Qualitätsprozessmanager/in für QIBB“ (12 ECTS)

Lehrgang zum/zur zertifizierten Qualitätsprozessmanager/in für QIBB	Module	Zielgruppe
12 ECTS Teilnahmezertifikat (Zertifizierung für 4 Jahre, danach Rezertifizierung)	M 1: Grundlagen Qualitätsmanagement und QIBB M 2: Instrumente und Methoden im Qualitätsmanagement M 3: Change Management und Kommunikation M 4: Prozessmanagement M 5: Projektmanagement und Projektarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Schulqualitätsprozessmanager/innen • Landesqualitätsprozessmanager/innen • Qualitätsbeauftragte in der beruflichen Weiterbildung u.a.

Der Lehrgang „Qualitätsmanagement für Führungskräfte in QIBB“ ist ein Angebot für Personen mit strategischen Aufgaben und umfasst zwei Module:

Tabelle 2: Übersicht Rahmencurriculum für den Lehrgang „Qualitätsmanagement für Führungskräfte in QIBB“ (6 ECTS)

Qualitätsmanagement für Führungskräfte in QIBB	Module	Zielgruppe
6 ECTS	M 1: Grundlagen Qualitätsmanagement und QIBB M 6: Qualitätsmanagement für Führungskräfte	<ul style="list-style-type: none"> • Schulleiter/innen • Schulaufsicht • Angehörige des mittleren Managements an berufsbildenden Schulen

Weiters wurden aufbauende Weiterbildungsangebote angedacht, in welchen eine Professionalisierung und Vertiefung in einschlägigen Bereichen (z. B. bildungspolitische Reformen und Entwicklungen, unterrichtsbezogene Qualitätsentwicklung, Vertiefung in Schwerpunktthemen wie QM-Methoden oder Prozessmanagement) ermöglicht werden soll. Diese Weiterbildungsmodule sind insbesondere in Zusammenhang mit der Rezertifizierung für den „Lehrgang zum/zur zertifizierten Qualitäts-

prozessmanager/in für QIBB“ (siehe VET-CERT Zertifizierungskonzept⁴) von Bedeutung. Eine mögliche Weiterentwicklung dieses Rahmencurriculums besteht schließlich in der Gestaltung eines Weiterbildungs-Lehrgangs; z.B. durch die Absolvierung von vier Weiterbildungsmodulen und einem Modul Projektarbeit/Praxisphase.

Tabelle 3: Übersicht Weiterbildungsmodule

	Zielgruppe: Schulqualitätsprozessmanager/innen, Landesqualitätsprozessmanager/innen, Qualitätsbeauftragte in der beruflichen Weiterbildung, Schulleiter/innen, Schulaufsicht, Abteilungsvorstände u.a.
Weiterbildungsmodule: (insbesondere für den Lehrgang zum/zur zertifizierten Qualitätsprozessmanager/in für QIBB - Rezertifizierung)	Modulübersicht: M 1: Aktuelle Herausforderungen des QM im Bildungsbereich M 2: Vertiefung von Methoden im QM M 3: Schulentwicklung und Führung M 4: Konzeption und Vermittlung von Qualitätsmanagementverfahren M 5: Prozessmanagement - Vertiefung M 6: Unterrichtsqualität, Bildungsstandards, Lernergebnisse M 7: Kompetenzmessung und Leistungsbeurteilung
Teilnahmezertifikat je Modul	2 ECTS Credits pro Modul

Das folgende Dokument gliedert sich in drei Abschnitte. Der Hauptabschnitt beschreibt den Lehrgang zum/zur zertifizierten Qualitätsprozessmanager/in für QIBB“ (Kapitel 2); Kapitel 3 enthält ergänzende Angaben für die Zielgruppe der Führungskräfte (Qualitätsmanagement für Führungskräfte in QIBB); Kapitel 4 skizziert die darauf aufbauenden Weiterbildungsmodule.

Die Entwicklung der Kernelemente des Studiengangs (Zielgruppe, Tätigkeitsfeld, Kompetenzprofil, Curriculum mit Modulen, didaktische Grundlagen) erfolgte in einem Entwicklungsteam, welches sich aus verschiedenen Fachexperten/innen zusammensetzte. Durch Feedbackschleifen zwischen dem Kernteam, in welchem die Inhalte erarbeitet wurden, und dem Entwicklungsteam, in welchem die Ausarbeitungen diskutiert wurden, sollte die Wirtschaftlichkeit, die Studierbarkeit sowie die Anpassung an aktuelle Entwicklungen im Berufsfeld sichergestellt werden.

In einem zusätzlichen Arbeitsschritt wurde neben dem Rahmencurriculum auch ein Zertifizierungskonzept erarbeitet, welches einerseits bereits erworbene Kompetenzen von Personen im Qualitätsmanagement anrechenbar macht und andererseits zur Höherqualifizierung von Qualitätsmanagern/innen beiträgt (siehe VET-CERT Zertifizierungskonzept⁵).

2. LEHRGANG ZUM/ZUR ZERTIFIZIERTEN QUALITÄTSPROZESS-MANAGER/IN FÜR QIBB

2.1 Zielgruppen und Tätigkeitsprofil

Die Zielgruppen des vorliegenden Rahmencurriculums für den „Lehrgang zum/zur zertifizierten Qualitätsprozessmanager/in für QIBB“ sind Personen, die mit operativen Fragen des Qualitätsmanagements (QM) in der Berufsbildung befasst sind oder sich künftig damit beschäftigen wollen.

⁴ Markowitsch, Jörg und Proinger, Eva (2012): Empfehlungen zu Qualitätssicherung und Zertifizierung für die Umsetzung des Rahmencurriculums „Qualitätsmanagement in der Berufsbildung“, Wien: 3s research laboratory.

⁵ Ebd.

Die Zielgruppe umfasst somit im weitesten Sinne bestehende und künftige

- Qualitätsbeauftragte an berufsbildenden Schulen sowie in der Schuladministration,
- Ausbilder/innen im Rahmen der Lehrlingsausbildung,
- Qualitätsbeauftragte in der beruflichen Weiterbildung⁶ sowie
- diverse Experten/innen für Qualitätsfragen in der Berufsbildung (Schulentwicklungsberater/innen, Trainer/innen, Forscher/innen etc.).

Der Lehrgang zum/zur zertifizierten Qualitätsmanager/in wendet sich an Personen, welche operative Aufgaben im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems an berufsbildenden Schulen in Österreich (kurz QIBB: Qualitätsinitiative BerufsBildung) wahrnehmen oder künftig wahrnehmen werden; dies sind insbesondere sogenannte

- Schulqualitätsprozessmanager/innen (SQPM) und
- Landesqualitätsprozessmanager/innen (LQPM) aller Schularten.

Entsprechend ihrer jeweiligen Position und Funktion führen Absolventen/innen des Lehrgangs folgende berufliche Tätigkeiten im Bereich QM durch:

- sie unterstützen als Lehrer/innen an berufsbildenden Schulen, zusätzlich zu ihren Aufgaben als Lehrer/innen, die Schulleitung in der Umsetzung von Qualitätsmaßnahmen und Qualitätsprojekten und setzen diese gegebenenfalls selbständig um. Dies reicht von der Mitwirkung am Schulqualitätsbericht bzw. Schulprogramm über die Organisation und Durchführung von Evaluationen bis hin zur Ableitung neuer Qualitätsmaßnahmen;
- sie unterstützen in ihrer Funktion als Landesqualitätsprozessmanager/innen die Schulaufsicht bei der Umsetzung von QIBB auf Landesebene. Dies umfasst die Kooperation bei der Umsetzung des Arbeitsprogramms auf Landesebene, bei Evaluierungen von Qualitätsprojekten und -maßnahmen sowie bei der Ableitung und Planung von Qualitätsmaßnahmen auf Landesebene;
- sie setzen als Ausbilder/innen oder Ausbildungsleiter/innen in mittleren und größeren Betrieben Qualitätsprojekte zur Verbesserung der Lehrlingsausbildung um;
- sie führen Qualitätsarbeit (häufig nach anerkannten QM-Verfahren wie ISO, EFQM) an Erwachsenenbildungseinrichtungen als Teil ihrer Führungsaufgabe (in kleineren und mittleren Organisationen) oder in einer Stabsfunktion (in größeren Organisationen) durch;
- sie entwickeln als Berater/innen gemeinsam mit Bildungsverantwortlichen Qualitätsprojekte, führen Forschung zu Qualität in der Berufsbildung durch oder unterrichten zu Qualitätsthemen in der Berufsbildung.

Für Personen, die mit Qualitätsfragen im Zuge ihrer Leitungsaufgabe befasst sind (z.B. Schulleiter/innen), siehe Abschnitt 3.

2.2 Zugangsvoraussetzungen, Aufnahme und Anerkennung

Bei den folgenden *Zugangsvoraussetzungen* handelt es sich um Empfehlungen, welche gemäß der Rechtslage des jeweiligen Ausbildungsanbieters anzupassen sind.

Voraussetzungen für die Aufnahme sind in der Regel:

- ein Bachelorabschluss, ein gleichwertiger anderer erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss, der Abschluss einer hochschulverwandten Ausbildung (z.B. pädagogische Akademie), der Nachweis eines gleichwertigen ausländischen Abschlusses ODER

⁶ In der beruflichen Erwachsenenbildung haben sich international anerkannte Qualitätsmanagementausbildungen mit Zertifikat als Kompetenznachweis etabliert.

- der Nachweis der allgemeinen Hochschulreife und/oder eines facheinschlägigen Befähigungsnachweises (z.B. einer betrieblichen Ausbilder/innenprüfung, WBA-Zertifikat in der Erwachsenenbildung) sowie
- die Ausübung einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit als Lehrer/in an einer berufsbildenden Schule, als betriebliche/r Ausbilder/in oder in der beruflichen Erwachsenenbildung.
- Studienbewerber/innen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist und die ihren Studienabschluss/ ihre Reifeprüfung an einer ausländischen Einrichtung erworben haben, müssen zusätzlich einen Nachweis auf Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen vorlegen können (z.B. Österreichisches Sprachdiplom - B 2 Mittelstufe Deutsch [MD], Goethe Institut - Goethe Zertifikat B 2).

Personen, die zum Zeitpunkt der Aufnahme in der Funktion des/der Schulqualitätsprozessmanagers/in (SQPM) bzw. Landesqualitätsprozessmanagers/in (LQPM) tätig sind bzw. von der Schulleitung aufgrund anderer mit QM in Zusammenhang stehender Tätigkeiten empfohlen werden, sind unabhängig von ihren formalen Qualifikationen und Vorerfahrungen zum Studium zugelassen.

Je nach gesetzlicher Grundlage können die *Aufnahmeverfahren* unterschiedlich ausfallen, die folgenden Hinweise verstehen sich daher lediglich als Empfehlungen für Aufnahmevoraussetzungen:

- ein Motivationsschreiben, in dem u.a. Bezug zum Selbstverständnis der eigenen Qualitätsmanagementarbeit genommen wird;
- eine Projektskizze, die auf max. einer Seite ein in Abstimmung mit der/dem Vorgesetzten der Teilnehmer/innen ausgewähltes Projekt vorschlägt, das im Zuge des Studiums umgesetzt werden soll;
- ein Lebenslauf mit einer tabellarischen Übersicht, die im Zusammenhang mit dem Studium einschlägige Tätigkeiten und Erfahrungen auflistet;
- die Teilnahme an einem Beratungsgespräch.

Die Aufnahme erfolgt nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Studienplätze. Wird diese Anzahl überschritten, so gelten folgende Reihungskriterien, die für die Zusammensetzung der Gesamt-Lehrgangsguppe wesentlich sind:

1. Personen, die als SQPM und/oder LQPM an österr. berufsbildenden Schulen tätig sind oder eine solche Tätigkeit (mit Bestätigung der Schulleitung oder des LSR) in Aussicht haben
2. Zugehörigkeit zu einer der fünf Schularten, die QIBB verwenden (BS, HTL, HAK, HUM, BAKIP/BASOP) im Vergleich zur Gesamtgruppe und in Relation zur Anzahl der Schulen je Schulart
3. regionale Herkunft des/ der Bewerbers/in nach Bundesländern bezogen auf die Gesamtgruppengröße und in Relation zur Anzahl der BBS je Bundesland
4. Personen, die nicht aus dem berufsbildenden Schulwesen stammen, aber vergleichbare Tätigkeiten in verwandten Bereichen ausüben (z. B. Ausbilder/innen in Lehrbetrieben, Qualitätsverantwortliche in Weiterbildungseinrichtungen)
5. gendergerechte Verteilung
6. Zeitpunkt der Bewerbung.

Die *Anerkennung* einzelner Module ist möglich und ist von Modul- und Lehrgangsverantwortlichen bzw. der Prüfungskommission zu entscheiden. Den Studierenden soll es ermöglicht werden, frühere Lern- und Arbeitserfahrungen für einzelne Module eines Lehrgangs anerkennen zu lassen, so dass sich die Präsenzzeit des Lehrgangs verkürzt sowie bereits erworbene Kompetenzen genutzt werden. Gemäß der von CEDEFOP (2009) publizierten Leitlinien für die Validierung nicht-formalen und informellen Lernens müssen erfolgreiche Strategien für das lebenslange Lernen grundlegende Prinzipien und Verfahren zur Anerkennung von Vorkenntnissen umfassen. Diese sollen auf die Lernergebnisse abzielen und nicht danach unterscheiden, ob Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen über

formelle, nicht-formale oder informelle Lernpfade erworben wurden. Das heißt, auch Lernen, welches außerhalb der formalen Bildungs- und Berufsbildungseinrichtungen, z.B. am Arbeitsplatz, in der Freizeit etc., stattgefunden hat, soll in geeigneter Art und Weise anerkannt werden. Die Anerkennung besagt somit, dass eine Person die Anforderungen eines Moduls bzw. einer Kompetenzeinheit entweder durch früheres Studium (Credit-Transfer) oder durch Arbeits- oder Lebenserfahrung (Anerkennung informell erworbener Kompetenzen) erfüllt hat. Im Anhang I findet sich ein Auszug aus den Europäischen Leitlinien für die Validierung nicht-formalen und informellen Lernens.

Im Detail empfehlen wir folgende Regelungen:

- Die Anrechnung einzelner oder mehrerer Module ist möglich.
- Über die Anrechnung einzelner Module entscheidet auf Grundlage schriftlicher Nachweise (z.B. Studienzeugnisse, Weiterbildungszertifikate, Arbeitszeugnisse, „qualifizierte Selbstbeschreibung“ etc.) sowie eines Beratungsgesprächs die Lehrgangsführung unter gegebenenfalls Hinzuziehung der/des Verantwortlichen für das Modul.
- Die Anrechnung der Praxisphase ist ebenfalls möglich, sofern ein passendes Projekt vorliegt, das nicht länger als zwei Jahre zurückliegt. Die Dokumentation des Projekts sowie dessen Präsentation im Rahmen einer Abschlussprüfung ist jedoch in allen Fällen zwingend. Etwaige auf das Praxisprojekt bezogene Studienaufträge anderer Module entfallen damit ebenfalls nicht.
- „Externisten/innenprüfung“: Die Anrechnung sämtlicher Lehrveranstaltungen und somit der unmittelbare Zugang zur Abschlussprüfung sollte ebenfalls ermöglicht werden. In diesem Fall werden formal alle Module anerkannt, die/der Kandidat/in erstellt eine (betreute) Abschlussarbeit und tritt zur Abschlussprüfung an (siehe auch 2.9 Prüfungsordnung).

Grundlage für das Anerkennungsverfahren sind das Kompetenzprofil des „Lehrgangs zum/zur zertifizierten Qualitätsprozessmanager/in für QIBB“ sowie die in den Modulbeschreibungen ausgewiesenen zertifizierbaren Teilkompetenzen. Der Nachweis der Lernergebnisse kann in unterschiedlicher Form je nach Art des Lernens erfolgen:

- **Formales Lernen:** Abschlusszeugnisse, Zertifikate;
- **Nicht-formales Lernen:** Teilnahmebestätigungen oder Zertifikate von Lehrgängen, Kursen, Seminaren, Workshops;
- **Informelles Lernen:** Portfolios, Kompetenzbestätigungen des Dienst- bzw. Auftraggebers, Arbeitszeugnisse, Stellenbeschreibungen, Werkverträge, Verfahren zur Anerkennung informell erworbener Kompetenzen (z.B. Workshops, Diskussionen, Interviews, Präsentationen, Tests, Prüfungen), Fragebogen, Selbst- und Fremdeinschätzungen.

Als Kriterien für die Beurteilung der Äquivalenz werden nicht nur Inhalt und Umfang der Studienanforderungen (Module), sondern auch Art und Umfang des Leistungsnachweises sowie allenfalls erworbene Credits herangezogen. Gleichwertigkeit liegt demnach vor, wenn in allen genannten Bereichen eine annähernde Übereinstimmung besteht. Zum Nachweis sind daher zusätzlich zu Zeugnissen und Zertifikaten auch entsprechende Lehrveranstaltungsbeschreibungen der an Bildungseinrichtungen erfolgreich abgeschlossenen Lehrveranstaltungen beizulegen.

Die Dauer des Anerkennungsverfahrens soll möglichst kurz gehalten werden und die Bewerber/innen nicht länger als einen Tag in Anspruch nehmen. Das Verfahren ist an ein Beratungsgespräch gekoppelt, in welchem die vorgelegten Nachweise beurteilt und ggf. weitere Möglichkeiten des Kompetenznachweises besprochen werden.

Im Anhang I werden beispielhaft die Möglichkeiten der Anerkennung von formalem, nicht-formalem und informellem Lernen aufgezeigt, welche als Anregungen zu verstehen sind und nach ersten Erfahrungen um praktische Empfehlungen erweitert werden sollen.

2.3 Kompetenzprofil

Der Konzeption des Rahmencurriculums für den „Lehrgang zum/zur zertifizierten Qualitätsprozessmanager/in für QIBB“ liegt das unten beschriebene Kompetenzprofil für Schulqualitätsprozessmanager/innen (SQPM) und Landesqualitätsprozessmanager/innen (LQPM) zugrunde (für detaillierte Profile, welche die Kompetenzen für LQPM und SQPM getrennt ausweisen, siehe Anhang 2). Das Kompetenzprofil orientiert sich an dem Qualitätsregelkreis Plan-Do-Check-Act (PDCA, Deming-Cycle), der auch als Grundlage für QIBB fungiert. Der Zusammenhang der Kompetenzbereiche mit dem Qualitätsregelkreis wird in Abschnitt 2.6 (Aufbau und Modulübersicht) erläutert. Spezifische Kompetenzen für Führungskräfte in berufsbildenden Schulen sowie weiterführende Angebote werden in den Abschnitten 3 und 4 thematisiert.

Planung und Erstellung des Arbeits-/Schulprogramms

- Er/sie ist in der Lage, auf der Basis von Grundkenntnissen des Systems Schule und der Schulentwicklung sowie des Qualitätsmanagements (im Rahmen von QIBB) Ziele für die Qualitätsarbeit zu formulieren und deren Umsetzbarkeit realistisch einzuschätzen.
- Er/sie kooperiert als SQPM mit der Schulleitung bzw. als LQPM mit der Schulaufsicht bei der Festlegung von Qualitätsschwerpunkten unter Berücksichtigung landesweiter bzw. bundesweiter Qualitätsschwerpunkte sowie bei der Überprüfung von deren Übereinstimmung mit dem Leitbild und der Qualitäts-Matrix.
- Er/sie kann die Schulleitung bzw. die Schulaufsicht bei der Erstellung des Qualitätsberichts unterstützen.

Umsetzung des Arbeits-/Schulprogramms: Durchführung der geplanten Qualitätsmaßnahmen und Qualitätsprojekte

- Er/sie kann auf Basis der Grundkenntnisse des Projektmanagements und der Prozesssteuerung bei der Umsetzung des Arbeitsprogramms unterstützend tätig sein und ggf. selbständig ihm/ihr übertragene Qualitätsprojekte umsetzen.
- Er/sie ist in der Lage, die Qualitätsarbeit mit relevanten Akteuren/innen (auf Schul- bzw. Landesebene) abzustimmen bzw. diese zu beraten oder koordinierend tätig zu sein. Er/sie ist dabei in der Lage, diese Akteure/innen zu motivieren und ggf. konstruktiv mit Konflikten umzugehen.

Evaluierung der Qualitätsmaßnahmen und Qualitätsprojekte

- Er/sie ist in der Lage, auf der Basis von Grundkenntnissen quantitativer und qualitativer Evaluationsinstrumente und -methoden sowie deren Einsatzmöglichkeiten sowie von Grundkenntnissen der Statistik und empirischen Sozialforschung Evaluierungen im Rahmen von QIBB zu konzipieren.
- Er/sie kann die Schulleitung- bzw. die Schulaufsicht bei der Auswahl der Evaluierungsschwerpunkte und der Erstellung des Evaluationsplans unterstützen.
- Er/sie kann ggf. an der Entwicklung von Erhebungsinstrumenten (z.B. Fragebögen, Interviewleitfäden) mitwirken.
- Er/sie kann bei der Umsetzung des Evaluierungsplans koordinierend tätig sein, die involvierten Personen unterstützen (z.B. durch die Organisation der notwendigen Unterlagen oder der Rahmenbedingungen) und sie bei der Durchführung beraten.
- Er/sie kann ggf. Daten von Evaluationen außerhalb der QIBB-Plattform erheben.
- Er/sie ist in der Lage, bei der Auswertung und Aufbereitung der Ergebnisse der Evaluationen sowie bei ihrer Präsentation und Dissemination mitzuwirken.

Maßnahmen aus Evaluationsergebnissen ableiten und planen

- Er/sie kann die Schulleitung bzw. die Schulaufsicht bei der Analyse und Bewertung der Evaluationsergebnisse, bei der Entwicklung von Vorschlägen zu Qualitätsmaßnahmen und Qualitätsprojekten sowie bei der Konzeption konkreter Projektaufträge unterstützen.

Dokumentation der Qualitätsarbeit

- Er/sie ist in der Lage, an der Erstellung des Arbeits-/Schulprogramms (Qualitätsbericht) mitzuwirken (z.B. Sammlung relevanter Informationen, Daten und Unterlagen, Dokumentation relevanter Vorgänge und Ergebnisse, Integration der abgeleiteten Projektaufträge).
- Er/sie ist in der Lage, die eigenen funktionsbezogenen Tätigkeiten nachvollziehbar zu dokumentieren sowie auch die wahrgenommenen Bedürfnisse, Wünsche und Ideen relevanter Akteure/innen, diese zu bündeln und systematisieren und im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Schulleitung bzw. Schulaufsicht mit einzubringen.

Information und Motivation zu Qualitätsarbeit

- Er/sie kann die Schulleitung bzw. die Schulaufsicht bei der Information über QIBB-Aktivitäten (z.B. zu Schwerpunkten, Zielen, Projekten, Instrumenten, Evaluationsergebnissen, neuen Entwicklungen, Good-Practice-Beispielen) unterstützen und dabei zielgruppengerechte Kommunikationsinstrumente einsetzen.
- Er/sie ist in der Lage, an der Organisation und Durchführung von Treffen bzw. Besprechungen zur Qualitätsarbeit (Austausch und Vernetzung) mit relevanten Akteuren/innen mitzuwirken (z.B. Präsentation bei Konferenzen, Leitung bzw. Moderation von Treffen).
- Er/sie ist in der Lage, den Nutzen der Qualitätsarbeit überzeugend und zielgruppenadäquat zu kommunizieren und die relevanten Akteure/innen zur Qualitätsarbeit zu motivieren.

QM-relevante Fort- und Weiterbildung

- Er/sie kann die Schulleitung bzw. die Schulaufsicht bei der Erhebung des QM-relevanten Fort- und Weiterbildungsbedarfs unterstützen.
- Er/sie kann die Schulleitung bzw. die Schulaufsicht unter Berücksichtigung des Bedarfs, der Möglichkeiten und der Angebote bei der Planung, Koordination und Organisation von QM-relevanten Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen unterstützen.

2.4 Allgemeine Angaben zum Curriculum

Das Rahmencurriculum für den „Lehrgang zum/zur zertifizierten Qualitätsprozessmanager/in für QIBB“ ist mit einer Studiendauer von mindestens 2 Semestern konzipiert, wird berufsbegleitend angeboten und umfasst Lehrveranstaltungen im Umfang von 12 ECTS nach dem Europäischen System zur Akkumulation und zum Transfer von Kreditpunkten⁷. Eine flexible Ausdehnung des Ausbildungsprogramms auf 3 oder 4 Semester sollte individuell möglich sein.

Das hier vorliegende Curriculum orientiert sich an dem Kompetenzprofil der Schulqualitätsprozessmanager/innen (SQPM) bzw. Landesqualitätsprozessmanager/innen (LQPM), für Abweichungen bzw. Ergänzungen für Führungskräfte siehe Abschnitt 3. Alle angeführten Lehrveranstaltungen sind obligatorisch.

⁷ http://ec.europa.eu/education/tools/ects_en.htm sowie auch http://de.wikipedia.org/wiki/European_Credit_Transfer_System (02.04.2014)

2.5 Didaktische Grundlagen

→ Qualitätsregelkreis: Plan-Do-Check-Act

Der Qualitätssicherungs- und -entwicklungsprozess ist ein kontinuierlicher Prozess, der immer wieder vier Phasen durchläuft:

- planen (PLAN),
- umsetzen (DO),
- evaluieren und auswerten (CHECK),
- überprüfen, erkennen von Veränderungsbedarf und handeln (ACT).

Diese Phasen bilden auch das Grundgerüst für die Kompetenzprofile und das Rahmencurriculum für die beiden Lehrgänge im Rahmen des Ausbildungskonzepts „QUALI-QIBB“. Der Kompetenzerwerb in den einzelnen Modulen ist jedoch in der Regel auf mehr als einen Kompetenzbereich bezogen (so sind z.B. Projektmanagementkompetenzen nicht nur für eine Phase des Qualitätsregelkreises relevant, sondern für den gesamten Qualitätssicherungs- und -entwicklungsprozess). Bei der Umsetzung der einzelnen Module wird daher jeweils der Bezug zum Qualitätsregelkreis hergestellt und erläutert, in welchem Zusammenhang das Modul damit steht bzw. welchen Beitrag der Kompetenzerwerb in dem Modul für die Erfüllung der Aufgaben in den einzelnen Phasen des Qualitätssicherungs- und -entwicklungsprozesses leistet (siehe dazu auch 2.6: Aufbau und Modulübersicht).

→ Blended Learning: Präsenzphasen, E-Learning, Lernen am Arbeitsplatz und Selbststudium

Jedes Modul umfasst sowohl Präsenzphasen, Lernen am Arbeitsplatz, per E-Tutor/in betreute Lernphasen sowie auch Phasen des Selbststudiums. Während der Präsenzzeiten werden die jeweiligen Inhalte in der Lehrgangsguppe bzw. in Kleingruppen unterstützt von Lehrenden erarbeitet. Eine weitere Auseinandersetzung mit den Inhalten und eine vertiefte Reflexion in Bezug auf die eigene Praxis erfolgt im Selbststudium (bzw. in Kleingruppen) zwischen den Präsenzphasen. Auf den möglichen Einsatz von E-Learning ist in der konkreten Modulumsatzung besonders Bedacht zu nehmen.

→ Praxisorientiertes Lehren und Lernen: Praxisphase und Praxisprojekt

Wesentliches didaktisches Prinzip ist die Verknüpfung von Theorie und Praxis in den einzelnen Lehrveranstaltungen/Modulen. Dabei wird soweit wie möglich eine Anknüpfung an die Vorkenntnisse, Vorerfahrungen und die Praxis der Teilnehmer/innen angestrebt. Theoretische Inhalte werden beispielsweise anhand von Fallbeispielen präsentiert und die Teilnehmer/innen werden dazu angeregt, ihre aktuelle berufliche Praxis oder andere relevante Vorerfahrungen einzubringen, die in den Lehrveranstaltungen gemeinsam reflektiert werden können.

Die Durchführung einer Projektarbeit ist integraler Bestandteil des Lehrgangs und bildet eine wesentliche Voraussetzung für das Erlangen des Zertifikats. Das Thema des Projekts ist vorzugsweise in Abstimmung mit der/dem Vorgesetzten der Teilnehmer/innen auszuwählen. Es muss auf die Inhalte des Lehrgangs bezogen sein und ist mit dem/der zuständigen Lehrenden (Projektbetreuer/in) abzustimmen. Es kann ein Projekt aus der laufenden Qualitätsarbeit der Teilnehmer/innen sein, oder es kann ein neues QIBB-Projekt konzipiert und umgesetzt werden.

Das Thema des Projektes wird bereits im Zuge des Aufnahmeverfahrens vorgeschlagen und möglichst zu Beginn des Praxismoduls (Modul 5) festgelegt. Dieses Modul sollte sich über den gesamten Lehrgangszeitraum erstrecken und nicht erst am Ende des Lehrgangs stattfinden. Bei einem frühen ersten Termin (meist in Kombination mit Modul 1) können grundsätzliche Überlegungen und Fragen besprochen werden, bei einem zweiten Termin wird das Thema konkretisiert und der Umfang des Projekts abgegrenzt. In allen weiteren Modulen wird soweit wie möglich auf die Themen der Projektarbeiten der Teilnehmer/innen Bezug genommen, indem etwa die Teilnehmer/innen dazu angeregt werden (z.B. in Form von Arbeitsaufträgen), die Inhalte der einzelnen Module im Zusammen-

hang mit ihrem Projekt zu reflektieren. Dazu werden Kleingruppen gebildet, die während des gesamten Lehrgangs zusammenarbeiten, um Peerfeedback und -learning zu unterstützen.

Die Teilnehmer/innen dokumentieren die Projektarbeit in Form eines Portfolios oder einer Projektabschlussdokumentation, worin auch eine Reflexion der Ergebnisse enthalten ist. Darüber hinaus werden das Projekt und die Ergebnisse zum Abschluss in einer Präsentation im Lehrgang vorgestellt und diskutiert (siehe auch Prüfungsordnung).

→ Community of practice

Neben der Wissensvermittlung und -aneignung werden im Lehrgang Vernetzung und der Austausch unter den Teilnehmern/innen gefördert. Durch die gemeinsame Diskussion und Bearbeitung von Praxisbeispielen, die hauptsächlich der aktuellen Praxis der Teilnehmer/innen entstammen, soll gemeinsames Lernen sowie „professional community building“ gestärkt werden. Auf die Potenziale von Blended Learning, etwa in Form der elektronischen Unterstützung des kollaborativen Lernens der Teilnehmer/innen, ist dabei besonders Bedacht zu nehmen. Das entstehende Netzwerk der Experten/innen in der Qualitätsarbeit im Schulbereich soll auch nach Abschluss des Lehrgangs von den Einzelnen als Ressource genutzt werden können. Die Pflege des Netzwerks und ein regelmäßiger Austausch können u.a. durch den Besuch von Weiterbildungsmodulen stattfinden. Die Teilnahme an Weiterbildungsmodulen soll darüber hinaus die Rekrutierung von Multiplikatoren/innen und Trainern/innen für den Basislehrgang sicherstellen.

2.6 Aufbau und Modulübersicht

Im Zentrum des gesamten Lehrgangs steht die Auseinandersetzung mit Qualitätsmanagement an berufsbildenden Schulen. Aufbauend auf ein Grundmodul (Grundlagen Qualitätsmanagement und QIBB) werden in vier weiteren Modulen (Instrumente und Methoden im Qualitätsmanagement, Change Management und Kommunikation, Prozessmanagement, Projektmanagement und Projektarbeit) vertiefende Kompetenzen auf der operativen Ebene des QIBB-Prozesses vermittelt. Im Zuge der Praxisphase und Projektarbeit werden die erlangten Kompetenzen verfestigt und angewendet. Die Praxisphase bildet ein zentrales Element des gesamten Lehrgangs, da jedes Modul die Verknüpfung von Theorie und Praxis durch berufspraktische Aufgaben beinhaltet. Weitere Details sind unter Abschnitt 2.5 Didaktische Grundlagen und 2.8 Praxisphase zu finden.

Der Umfang des Rahmencurriculums für den „Lehrgang zum/zur zertifizierten Qualitätsprozessmanager/in für QIBB“ beträgt (mindestens) 2 Semester.

Modulübersicht

Modul 1: Grundlagen Qualitätsmanagement und QIBB (2 ECTS)

Modul 2: Instrumente und Methoden im Qualitätsmanagement (3 ECTS)

Modul 3: Change Management und Kommunikation (2 ECTS)

Modul 4: Prozessmanagement (2 ECTS)

Modul 5: Projektmanagement und Projektarbeit (3 ECTS)

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht die Struktur des Curriculums:

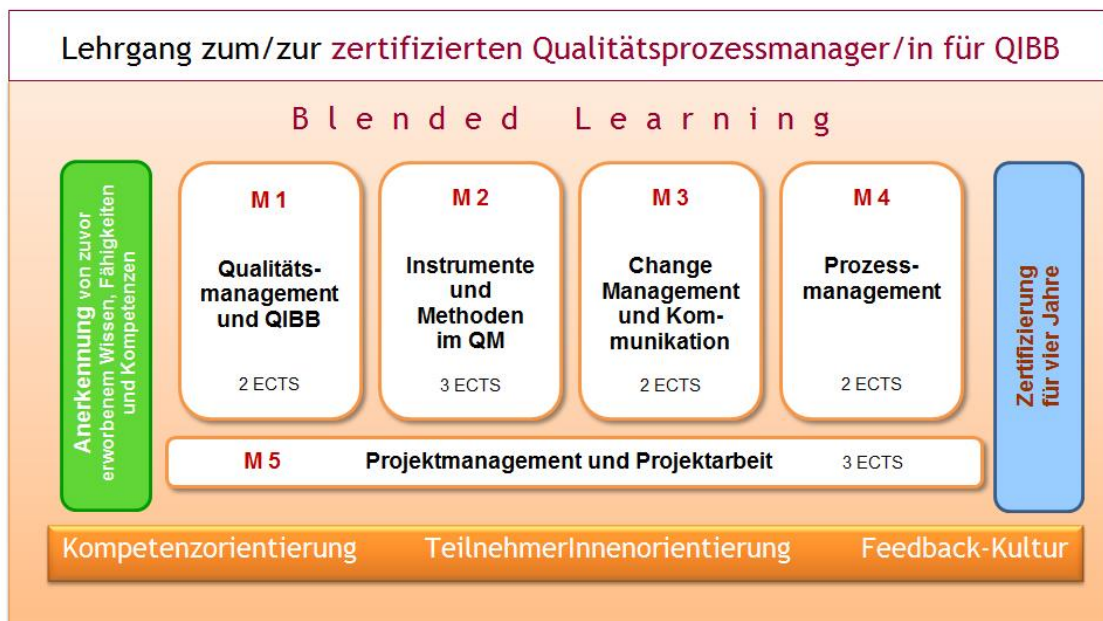


Abb. 1: Struktur des Lehrgangs zum/zur zertifizierten Qualitätsprozessmanager/n in QIBB

2.7 Module

2.7.1 Modulübersicht

M1	PM	ECTS credits	Art LV	Präsenzstudienanteile (in ECTS)	Selbststudium /Projektarbeit (in ECTS)	ECTS credits
Modul 1: Grundlagen Qualitätsmanagement und QIBB			VO/ SE/ UE			ECTS credits
Qualitätsmanagementsysteme		1	SE	0,6	0,4	
QIBB und das berufsbildende Schulwesen		1	UE	0,6	0,4	
Summe M1		2		1,2	0,8	

M2	PM	ECTS credits	Art LV	Präsenzstudienanteile (in ECTS)	Selbststudium /Projektarbeit (in ECTS)	ECTS credits
Modul 2: Instrumente und Methoden im Qualitätsmanagement			VO/ SE/ UE			ECTS credits
Instrumente und Methoden im QM		2	SE	1,25	0,75	
Evaluationsinstrumente und Methoden der empirischen Sozialforschung		1	UE	0,5	0,25	
Summe M2		3		1,75	1,25	

M3	PM	ECTS credits	Art LV	Präsenzstudienanteile (in ECTS)	Selbststudium /Projektarbeit (in ECTS)	ECTS credits
Modul 3: Change Management und Kommunikation			VO/ SE/ UE			ECTS credits
Organisations- und Schulentwicklung, QM-relevante Weiterbildungsplanung		0,75	SE	0,5	0,25	
Grundlagen Change Management (Umsetzung vom Check zum Act)		0,75	UE	0,5	0,25	
Einführung in Konfliktmanagement und Diversity Management		0,5	UE	0,25	0,25	
Summe M3		2		1,25	0,75	

M4	PM	ECTS credits	Art LV	Präsenzstudienanteile (in ECTS)	Selbststudium /Projektarbeit (in ECTS)	ECTS credits
Modul 4: Prozessmanagement			VO/ SE/ UE			ECTS credits
Einführung in Prozessmanagement		1,5	UE	1	0,5	
Veranstaltungsorganisation und PR-Techniken, Moderations- und Präsentationstechniken		0,5	UE	0,25	0,25	
Summe M4		2		1,25	0,75	

M5	PM	ECTS credits	Art LV	Präsenzstudienanteile (in ECTS)	Selbststudium /Projektarbeit (in ECTS)	ECTS credits
Modul 5: Projektmanagement und Projektarbeit			VO/ SE/ UE			ECTS credits
Einführung Projektmanagement		1	UE	0,5	0,5	
Projektarbeit		2	PR	0,5	1,5	
Summe M5		3		1	2	

Legende: ECTS credits ... Credits Points nach dem European Credit Transfer and Accumulation System, PM ... Pflichtmodul, WM ... Wahlmodul, WP ... Wahlpflichtmodul

2.7.2 Modulbeschreibungen im Detail

Kurzzeichen: M1		Modulthema: Grundlagen Qualitätsmanagement und QIBB				
Lehrgang: Qualitätsmanagement in der Berufsbildung		Modulverantwortliche/r:				
Studienjahr: 1.		ECTS: 2			Semester: 1	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:		Niveaustufe:				
Kategorie: Pflichtmodul X		Wahlpflichtmodul			Wahlmodul	
Basismodul X		Aufbaumodul				
Verbindung zu anderen Modulen:						
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfüllung der Zulassungsbedingungen						
Bildungsinhalte: 1. Qualitätsmanagementsysteme Einführung in das Qualitätsmanagement Qualitätsmanagementsysteme im Vergleich Implementierung von QM als Intervention im System Schule 2. QIBB und das berufsbildende Schulwesen Zuständigkeiten und Funktionen im Schulsystem Grundlagen von QIBB Grundbegriffe QIBB (Leitbild, Qualitätsregelkreis, Qualitätszielematrix, Arbeit-/Schulprogramm, Schlüsselprozesse, Qualitätsbericht) Erhebung von Weiterbildungsbedarf und Planung bedarfsgerechter Weiterbildung						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen (Bildungsziele): <i>Er/sie kann sich mit Fachleuten über die Grundlagen und Entwicklungen von Qualitätsmanagement austauschen.</i> <i>Er/sie hat einen Überblick über gängige Qualitätsmanagementsysteme im Bildungsbereich.</i> <i>Er/sie kann den Einsatz von Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung für die Verbesserung der Schule und der notwendigen Rahmenbedingungen begründen.</i> <i>Er/sie kennt die Besonderheiten der Organisation Schule im Hinblick auf die Implementierung von Qualitätsmanagement.</i> <i>Er/sie ist mit der Qualitätsinitiative Berufsbildung (QIBB) und deren Grundbegriffen vertraut und weiß über die Zuständigkeiten und Funktionen im Schulsystem Bescheid.</i> <i>Er/sie kann die unterschiedlichen Aufgaben und Rollen von Akteuren/innen im Rahmen von QIBB benennen und die komplexen Strukturen vereinfacht darstellen.</i> <i>Er/sie kann die einzelnen Schritte des Qualitätsregelkreises zur Überprüfung der Qualitätsarbeit wiedergeben und vermitteln.</i> <i>Er/sie kennt Methoden zur Bildungsbedarfserhebung und kann diese in Kooperation mit der Schulleitung bzw. Schulaufsicht einsetzen oder koordinieren.</i> <i>Er/sie ist in der Lage, bei der Planung und Organisation von QM-relevanten Schulungsprogrammen mitzuwirken.</i>						
Literatur: Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden						
Lehr- und Lernformen: Input, Gruppenarbeit (Diskussion), seminaristisches Arbeiten, angeleitetes Selbststudium, Kurzreferate.						
Leistungsnachweise: Dokumentation der Praxis-/Portfolioarbeit, schriftliche Prüfung.						
Sprache(n): Deutsch						
M1	PM	ECTS credits	Art LV	Präsenzstudienanteile (in ECTS)	Selbststudium/-Projektarbeit (in ECTS)	ECTS credits
Modul 1: Grundlagen Qualitätsmanagement und QIBB			VO/ SE/ UE			
Qualitätsmanagementsysteme		1	SE	0,6	0,4	1
QIBB und das berufsbildende Schulwesen		1	UE	0,6	0,4	1
Summe M1		2		1,2	0,8	2

Kurzzeichen: M2		Modulthema: Instrumente und Methoden im Qualitätsmanagement				
Lehrgang: Qualitätsmanagement in der Berufsbildung		Modulverantwortliche/r:				
Studienjahr: 1.	ECTS: 3	Semester: 1				
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Niveaustufe:					
Kategorie: Pflichtmodul x	Wahlpflichtmodul			Wahlmodul		
Basismodul x	Aufbaumodul					
Verbindung zu anderen Modulen: Modul 1 wird vorausgesetzt						
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfüllung der Zulassungsbedingungen						
Bildungsinhalte:						
1. Instrumente und Methoden im Qualitätsmanagement						
Überblick über Ziele und Funktionen der QM-Instrumente im QIBB Qualitätsregelkreis Planungsinstrumente (z. B. Leitbild, Arbeits-/ Schulprogramm, Qualitätsmatrix, Evaluationspläne) Analyse- und Auswertungsinstrumente Follow-up Instrumente (Qualitätsberichte, Bilanz- und Zielvereinbarungsgespräche, Planung von QM-Maßnahmen auf Basis von Evaluationsergebnissen)						
2. Evaluationsinstrumente und Methoden der empirischen Sozialforschung						
Überblick über Evaluationsinstrumente (Systemfeedback, Individualfeedback, externe Evaluation) Gestaltung von Erhebungsinstrumenten (z.B. Interviews, Fragebögen) Datenerhebung, Auswertungen, Aufbereitung und Darstellung von Daten, Analyse und Interpretation QIBB-Anwendungen (z.B. QIBB-Evaluationsplattform)						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen (Bildungsziele):						
<i>Er/sie kennt die zentralen QM-Instrumente und deren Funktionen in QIBB und kann sie anwenden.</i>						
<i>Er/sie kann Methoden zur Erstellung des Leitbilds, sowie des Schulprogramms bzw. Arbeitsprogramms auf Landesebene anwenden und Ergebnisse ableiten.</i>						
<i>Er/sie kann Maßnahmen zur Umsetzung der Qualitätsschwerpunkte gestalten, indem er/sie strategisches und analytisches Denkvermögen anwendet und Prioritäten im Arbeitsprozess setzt.</i>						
<i>Er/sie kann geeignete Methoden zur Analyse und Bewertung der Evaluationsergebnisse auswählen und involvierte Personen bzw. die Schulleitung, Lehrkräfte oder die Schulaufsicht bei der Anwendung unterstützen.</i>						
<i>Er/sie besitzt allgemeine Grundkenntnisse der Methoden der empirischen Sozialforschung und kann diese zur Konzeption von Evaluierungen im Rahmen von QIBB einsetzen.</i>						
<i>Er/sie kennt die QIBB Evaluationsplattform und kann QIBB Evaluationsinstrumente anwenden.</i>						
<i>Er/sie ist in der Lage, Evaluationspläne zu entwerfen und die Schulleitung bzw. Schulaufsicht bei der Zielformulierung zu beraten.</i>						
<i>Er/sie weiß über Evaluierungsmaßnahmen im Qualitätsmanagement Bescheid und kann Selbstevaluierungen (z. B. Fragebögen, Interviewleitfäden, Beobachtungsbögen) vorbereiten und durchführen.</i>						
<i>Er/sie kennt die Rahmenbedingungen der Individualfeedback-Methode und weiß über deren Qualitätskriterien Bescheid.</i>						
<i>Er/sie ist in der Lage, bei der Auswertung und Aufbereitung der Ergebnisse der Evaluationen sowie bei ihrer Präsentation und Dissemination mitzuwirken.</i>						
Literatur:						
Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden						
Lehr- und Lernformen:						
Input, Gruppenarbeit (Diskussion), seminaristisches Arbeiten, angeleitetes Selbststudium, Kurzreferate.						
Leistungsnachweise:						
Dokumentation der Praxis-/Portfolioarbeit, schriftliche Prüfung.						
Sprache(n): Deutsch						
M2	PM	ECTS	Art LV	Präsenzstudien- anteile (in ECTS)	Selbststudium/- Projektarbeit	ECTS credits
Modul 2: Instrumente und empirische Methoden im Qualitätsmanagement			VO/ SE/ UE			
Instrumente und Methoden im QM und deren Anwendung in QIBB		2	SE	1,25	0,75	
Evaluationsinstrumente und Methoden der empirischen Sozialforschung		1	UE	0,5	0,25	
Summe M2		3		1,75	1,25	

Kurzzeichen: M3		Modulthema: Change Management und Kommunikation				
Lehrgang: Qualitätsmanagement in der Berufsbildung		Modulverantwortliche/r:				
Studienjahr: 1.		ECTS: 2		Semester: 2		
Dauer und Häufigkeit des Angebots:		Niveaustufe:				
Kategorie: Pflichtmodul x		Wahlpflichtmodul			Wahlmodul	
Basismodul x		Aufbaumodul				
Verbindung zu anderen Modulen: Modul 1 wird vorausgesetzt						
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfüllung der Zulassungsbedingungen						
Bildungsinhalte: <ol style="list-style-type: none"> Organisations- und Schulentwicklung, QM-relevante Weiterbildungsplanung Methoden und Instrumente der Schul- und Organisationsentwicklung Grundlagen Change Management (Umsetzung vom Check zum Act) Veränderungsprozesse anleiten und begleiten Neue Maßnahmen in der Qualitätsarbeit entwickeln und umsetzen Einführung in Konfliktmanagement und Diversity Management Konflikt- und Krisenmanagement Kommunikationskultur Gender Kompetenz Umgang mit Vielfalt 						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen (Bildungsziele): <i>Er/sie kann Methoden und Instrumente der Schul- und Organisationsentwicklung im Kontext von QJBB und der eigenen Organisation wiedergeben und in rollenspezifischen Settings (Kollegium, Diskussionsgruppen, Vernetzungstreffen) vermitteln.</i> <i>Er/sie kann unter Einbezug der Grundlagen des Change Managements Strategien der Qualitätsarbeit an Veränderungsprozesse in Kooperation mit der Schulleitung bzw. Schulaufsicht laufend anpassen.</i> <i>Er/sie ist in der Lage, die Schulleitung bzw. die Schulaufsicht bei der Entwicklung von Vorschlägen zu Qualitätsmaßnahmen und Qualitätsprojekten zu unterstützen.</i> <i>Er/sie ist in der Lage, im Team zu arbeiten, Aufgaben zu bewerten und zu delegieren und motivierend zur Qualitätsarbeit anzuleiten.</i> <i>Er/sie ist in der Lage, innerhalb divergierender Gruppen eine wertschätzende Kommunikationskultur anzuleiten.</i> <i>Er/sie kann durch vorausschauendes Handeln Konfliktpotenziale reduzieren und ggf. Konfliktlösungsprozesse einleiten.</i> <i>Er/sie kennt die Grundlagen von Gender Mainstreaming und kann eine gendergerechte Organisationskultur implementieren (z.B. geschlechtergerechte Formulierungen, geschlechtergerechtes Unterrichten).</i>						
Literatur: Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden						
Lehr- und Lernformen: Input, Gruppenarbeit (Diskussion), Planspiele, Übungen, Kurzreferate.						
Leistungsnachweise: Dokumentation der Praxis-/Portfolioarbeit, Gruppenprüfung, laufende Mitarbeitungsleistungen.						
Sprache(n): Deutsch						
M3	PM	ECTS	Art LV	Präsenzstudienanteile (in ECTS)	Selbststudium/-Projektarbeit (in ECTS)	ECTS credits
Modul 3: Change Management und Kommunikation			VO/ SE/ UE			
Organisations- und Schulentwicklung		0,75	SE	0,5	0,25	
Grundlagen Change Management (Umsetzung vom Check zum Act)		0,75	UE	0,5	0,25	
Einführung in Konfliktmanagement und Diversity Management		0,5	UE	0,25	0,25	
Summe M3		2		1,25	0,75	2

Kurzzeichen: M4	Modulthema: Prozessmanagement					
Lehrgang: Qualitätsmanagement in der Berufsbildung	Modulverantwortliche/r:					
Studienjahr: 1.	ECTS: 2			Semester: 2		
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Niveaustufe:					
Kategorie: Pflichtmodul x	Wahlpflichtmodul			Wahlmodul		
Basismodul x	Aufbaumodul					
Verbindung zu anderen Modulen: Modul 1 wird vorausgesetzt						
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfüllung der Zulassungsbedingungen						
Bildungsinhalte: 1. Einführung in Prozessmanagement Ziele und Elemente des Prozessmanagements Planen, Durchführen und Überwachen von Prozessen Dokumentation von Prozessen 2. Veranstaltungsorganisation und PR-Techniken, Moderations- und Präsentationstechniken Veranstaltungen konzipieren (Zielgruppen, Ziele, Aufbau, Dauer, Evaluation) Veranstaltungen bewerben Präsentationen und Vorträge zielgruppengerecht aufbereiten inkl. Medieneinsatz						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen (Bildungsziele): <i>Er/sie kennt die Grundbegriffe des Qualitätsprozessmanagements und ist in der Lage, praxisorientiertes Prozessmanagement anzuwenden</i> <i>Er/sie ist in der Lage Prozesse im Rahmen des Qualitätsmanagements zu planen, durchzuführen und zu überwachen und zu dokumentieren.</i> <i>Er/sie kann Veranstaltungen zu Themen des Qualitätsmanagements zielgruppengerecht konzipieren und bewerben.</i> <i>Er/sie ist in der Lage, Präsentationen und Vorträge zielgruppenadäquat aufzubereiten sowie komplexe Sachverhalte im Bereich Qualitätssicherung und -management vereinfacht darzustellen und zu erklären.</i> <i>Er/sie kann eine begründete Entscheidung für die Verwendung verschiedener Medien in Präsentationen treffen und diese Medien kompetent verwenden.</i>						
Literatur: Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden						
Lehr- und Lernformen: Input, Gruppenarbeit (Diskussion), Übungen, angeleitetes Selbststudium, Kurzreferate.						
Leistungsnachweise: Dokumentation der Praxis-/Portfolioarbeit, Präsentation (mündliche Prüfung).						
Sprache(n): Deutsch						
M4	PM	ECTS	Art LV	Präsenzstudienanteile (in ECTS)	Selbststudium/-Projektarbeit (in ECTS)	ECTS credits
Modul 4: Prozess- und Projektmanagement			VO/ SE/ UE			
Einführung in Prozessmanagement		1,5	UE	1	0,5	1
Veranstaltungsorganisation und Techniken, Moderations- und Präsentationstechniken		0,5	UE	0,25	0,25	0,5
Summe M4		2		1,25	0,75	2

Kurzzeichen: M5		Modulthema: Projektmanagement und Projektarbeit				
Lehrgang: Qualitätsmanagement in der Berufsbildung		Modulverantwortliche/r:				
Studienjahr: 1.		ECTS: 3			Semester: 1-2	
Dauer und Häufigkeit des Angebots:		Niveaustufe:				
Kategorie: Pflichtmodul x		Wahlpflichtmodul			Wahlmodul	
Basismodul x		Aufbaumodul				
Verbindung zu anderen Modulen: Mit allen Modulen (M1, M2, M3, M4) verbunden; Modul 1 und , 2 sind Voraussetzung für Absolvierung						
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfüllung der Zulassungsbedingungen						
Bildungsinhalte: <ol style="list-style-type: none"> Durchführung von Projekten Projektarbeit im Handlungsfeld Schule und auf Landesebene Steuern von Projekten und Teams Planung, Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation eines eigenen Projektes unter Einbezug der Inhalte einzelner Module: M1: Grundlagen Qualitätsmanagement und QIBB M 2: Instrumente und empirische Methoden im Qualitätsmanagement M 3: Change Management und Kommunikation M 4: Prozessmanagement Planung: Phasen des Projektes und Projektverlaufsmodell, Termine, Aufgaben und Ressourcenplanung Vorbereitung: Projektorganisation, Projektteam Durchführung: laufende Reflexion („lessons learned“), Ableitung von Empfehlungen, Maßnahmen, Zielen Verschriftlichung: Abschlussdokumentation 						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen (Bildungsziele): <i>Er/sie verfügt über grundlegende Kenntnisse zum Projektmanagement.</i> <i>Er/sie ist in der Lage, konkrete Projektvorschläge zu konzipieren bzw. die Schulleitung oder Schulaufsicht bei der Konzeption im Schulumfeld oder auf Landesebene zu unterstützen.</i> <i>Er/sie kann Projektaufträge planen und steuern sowie in das Schulprogramm bzw. Arbeitsprogramm auf Landesebene in geeigneter Weise integrieren.</i> <i>Er/sie kann ein geeignetes Vorhaben auswählen sowie das Projekt planen indem Termine, Aufgaben und Ressourcen definierten Projektphasen zugeordnet werden.</i> <i>Er/sie ist in der Lage, den Projektarbeitsprozess zu reflektieren und entsprechende „lessons learned“ abzuleitend.</i> <i>Er/sie ist in der Lage, die Projektarbeit zu dokumentieren und einen Bericht dazu zu verfassen.</i>						
Literatur: Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden						
Lehr- und Lernformen: Selbststudium, tutorielles bzw. angeleitetes Lernen, Projektarbeit						
Leistungsnachweise: Dokumentation der Praxis-/Portfolioarbeit, Präsentation (mündliche Prüfung).						
Sprache(n): Deutsch						
M5	PM	ECTS	Art LV	Präsenzstudien-anteile (in ECTS)	Selbststudium/-Projektarbeit	ECTS credits
Modul 5: Abschlussarbeit/ Projektarbeit			VO/ SE/ UE			
Einführung Projektmanagement		1	UE	0,5	0,5	
Projektarbeit		2	PR	0,5	1,5	
Summe M5		3		1	2	

2.8 Praxisphase

Das Rahmencurriculum für den „Lehrgang zum/zur zertifizierten Qualitätsprozessmanager/in für QIBB“ verfolgt einen berufsintegrierenden (dualen) Ansatz, der berufspraktische Erfahrungen und deren Reflexion ins Zentrum stellt. Für alle Studierenden ist die Durchführung einer Projektarbeit, die sowohl einen praktischen als auch einen schriftlichen Teil enthält, verpflichtend. Diese bildet gleichzeitig die Grundlage für die Abschlussprüfung (siehe unten 2.9).

Für diesen praktischen Teil ist ein eigenes Modul (siehe 2.7 - Modul 5) vorgesehen. Dieser Teil des Curriculums umfasst 3 ECTS credits, ist in der Regel ein am Arbeitsplatz umgesetztes Projekt als Einzel- oder Teamleistung (z. B. die Durchführung einer Evaluation, die Erstellung von Teilen eines Schulprogramms, die Planung eines Qualitätsprojekts etc.) und erfordert die Abstimmung mit der/dem Vorgesetzten (Schulleiter/in, Landesschulrat etc.). Das Modul erstreckt sich über den gesamten Ausbildungszeitraum und ist mindestens auf drei Termine - zu Beginn, gegen Mitte und Ende der Ausbildung - aufzuteilen. Eine Festlegung des Themas/des Projekts und der Betreuung sollte zu einem möglichst frühen Zeitpunkt im Zuge der Ausbildung erfolgen. Der Vorschlag für ein mögliches Projekt ist bereits Teil des Aufnahmeverfahrens (siehe Kapitel 2.2.)

Der Praxisbezug der Ausbildung beschränkt sich nicht auf dieses eine Modul. Möglichst alle Lehrveranstaltungen sollen den Studierenden einen Bezug zu ihrem Projekt ermöglichen. Dies sollte sich in Studienaufträgen, Übungen etc. widerspiegeln, z.B. in der Durchführung von Moderations- und Präsentationsaufgaben (Teil von Modul 4) oder der Erstellung von Fragebögen (Teil von Modul 2) mit Bezug auf das jeweilige Projekt der Studierenden. Nur in begründeten Einzelfällen, wenn etwa das gegenständliche Projekt/die Berufspraxis diesen Bezug nicht erlaubt, ist von diesem Ausbildungsprinzip Abstand zu nehmen und sind seitens der Lehrenden Ersatzaufgaben zu stellen.

Die Dokumentation der Praxisphase erfolgt in Form eines Portfolios oder einer Projektabschlussdokumentation mit Reflexion (im Sinne der Dokumentation von Leistungen).

Bei umfangreichen einschlägigen berufspraktischen Erfahrungen kann der praktische Teil entfallen. In diesem Fall ist der schriftliche Teil über ein Projekt, welches nicht länger als zwei Jahre zurückliegt, zu verfassen.

2.9 Prüfungsordnung

Es gilt die allgemeine Prüfungsordnung der Studienkommission des jeweiligen Anbieters (z.B. Pädagogische Hochschule).

Allgemeines:

- Grundlagen für die Leistungsbeurteilung sind die Bildungsziele und Bildungsinhalte der jeweiligen Module sowie das Kompetenzprofil.
- Die Leistungsbeurteilung hat durch Beobachtung der Mitarbeit in den Lehrveranstaltungen, durch Kontrolle der Erfüllung von Studienaufträgen, Portfolios etc. und/oder durch Prüfungen zu erfolgen. Der positive Erfolg von Leistungen ist mit „Sehr gut“ (1), „Gut“ (2), „Befriedigend“ (3) oder „Genügend“ (4), der negative ist mit „Nicht genügend“ (5) zu beurteilen.⁸ Alternativ dazu kann durch Beschluss der Lehrgangsleitung von der Ziffernbeurteilung abweichend bei positivem

⁸ (3) Mit „Sehr gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und eigenständige adäquate Lösungen präsentiert werden. Mit „Gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und zumindest eigenständige Lösungsansätze angeboten werden. Mit „Befriedigend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt werden. Mit „Genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden. Mit „Nicht genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, die die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „Genügend“ nicht erfüllen.

Erfolg mit „mit Erfolg teilgenommen“ und bei negativem Erfolg mit „ohne Erfolg teilgenommen“ beurteilt werden.

- Die Lehrgangsleitung informiert die Studierenden zu Beginn der ersten Lehrveranstaltung eines Moduls nachweislich über Ziele, Inhalte, allfällige Studienaufträge sowie über Prüfungsformen, Beurteilungsanforderungen und Beurteilungskriterien.

Mit der Durchführung von Leistungsbeurteilungen betraute Personen:

- Die Prüfung bzw. Beurteilung von Modulen ist von den Lehrenden der einzelnen Teilbereiche durchzuführen.
- Wird ein Modul mit einer abschließenden Prüfung über das gesamte Modul beurteilt, ist diese Prüfung vom/von der Modulverantwortlichen in Absprache mit der Lehrgangsleitung zu organisieren.
- Die Gesamtbeurteilung wird durch die/den Modulverantwortlichen vergeben.
- (Zur Bestellung der Beurteiler/innen der Abschlussarbeit/Projektarbeit siehe unten.)

Modulbeurteilungen können erfolgen:

- durch abschließende Prüfungen über das gesamte Modul oder
- Einzelbeurteilungen der Modulteile (mündliche und/oder schriftliche und/oder praktische Prüfungen, Beurteilung von Studienaufträgen, Portfolios, Übungen etc.).
- Jede Teilbeurteilung muss positiv sein.

Beurteilung der Projektarbeit

- Die Dokumentation der Projektarbeit hat mindestens 15 Seiten (ohne Abbildungen, Anhänge oder ähnliches) zu umfassen, ist nach wissenschaftlichen (wiss. Zitierweise etc.) sowie den von der Lehrgangsleitung vorgegeben Kriterien zu erstellen und ist im Regelfall die Dokumentation eines Praxisprojekts (siehe Abschnitt 2.8).
- Die Dokumentation der Projektarbeit hat Name des/der Verfassers/in, Titel der Arbeit sowie des Lehrgangs, den Namen des/der Betreuers/in sowie eine eidesstattliche Erklärung über die selbständige Durchführung zu enthalten.
- Die Beurteilung der Projektarbeit erfolgt durch den/die Modulverantwortliche/n.
- Die Dokumentation der Projektarbeit ist einfach in schriftlicher Ausfertigung und als elektronische Datei abzugeben.
- Die Präsentation der Projektarbeit erfolgt in Form einer (Poster-)Präsentation. Die Beurteilung erfolgt gemeinsam durch die/den Betreuer/in und die/den Lehrgangsleiter/in. Die Dauer für Präsentation und Beurteilung muss mindestens 20 Minuten betragen. Die Präsentation ist für Interessierte öffentlich zugänglich zu machen und der Termin mindestens zwei Monate im Voraus anzukündigen.
- Die Gesamtbeurteilung setzt sich zusammen aus der Beurteilung der Projektarbeit und der Präsentation.

Als Mindestqualifikation zur Betreuung von Projekt- und Abschlussarbeiten empfehlen wir einen akademischen Abschluss gemäß dem im Bologna-Prozess festgelegten 2. oder 3. Zyklus, also etwa einen Magister- oder Doktorsabschluss, und/oder mindestens 5 bis 10-jährige einschlägige Berufserfahrung. Es ist zu empfehlen, dass die Betreuenden der Projektarbeiten Teil des Lehrendenteams sind. Damit wird die Integration der Praxisarbeit in den Lehrgang unterstützt.

3. LEHRGANG „QUALITÄTSMANAGEMENT FÜR FÜHRUNGSKRÄFTE IN QIBB“

Für Schulleiter/innen bestehen in Österreich verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten. Das hier vorgeschlagene Rahmencurriculum besteht aus zwei Modulen und soll Schulleiter/innen und Schulaufsicht sowie Angehörige des mittleren Managements an berufsbildenden Schulen in möglichst komprimierter zeitlicher Form dazu befähigen, ihre strategische Rolle im schulischen Qualitätsmanagement wahrzunehmen. Die Ausbildung kann dabei sowohl als alleinstehende Zusatzqualifikation wahrgenommen werden oder als Teil einer umfassenderen Schulmanagementausbildung. Zu Möglichkeiten der Anrechnung im letzteren Falle siehe weiter unten.

Die Zugangsvoraussetzung für Schulleiter/innen und Schulaufsicht sowie Angehörige des mittleren Managements gelten analog zu den in Punkt 2.2. formulierten Kriterien. Für die Aufnahme sind ein Bewerbungsschreiben und Lebenslauf sowie der Nachweis der Zugangsvoraussetzungen ausreichend. Die Teilnahme an einem Bewerbungsgespräch ist nicht notwendig, ebenso ist kein Projektvorschlag einzureichen. Eine etwaige Reihung erfolgt nach demselben Prinzip wie für SQPM und LQPM:

1. Personen, die als Schulleiter/innen, Angehörige des mittleren Managements an berufsbildenden Schulen und Schulaufsichtspersonen tätig sind oder eine solche Tätigkeit anstreben
2. Zugehörigkeit zu einer der fünf Schularten, die QIBB verwenden (BS, HTL, HAK, HUM, BAKIP/BASOP) im Vergleich zur Gesamtgruppe und in Relation zur Anzahl der Schulen je Schulart
3. Regionale Herkunft des/ der Bewerbers/in nach Bundesländern bezogen auf die Gesamtgruppengröße und in Relation zur Anzahl der BBS je Bundesland
4. Gendergerechte Verteilung
5. Zeitpunkt der Bewerbung

Der Lehrgang „Qualitätsmanagement für Führungskräfte“ umfasst zwei Module:

- Einführung in das Qualitätsmanagement (2 ECTS, analog zum Lehrgang zum/zur zertifizierten Qualitätsprozessmanager/in für QIBB, siehe Abschnitt 2.7), sowie
- Qualitätsmanagement für Führungskräfte (4 ECTS).

Die Teilnehmer/innen erhalten eine Bestätigung über die erfolgreiche Absolvierung des Lehrgangs „Qualitätsmanagement für Führungskräfte“.

Module für Schulleiter/innen und Schulaufsicht:

Modul 1: Grundlagen Qualitätsmanagement und QIBB

ECTS: 2 (siehe 2.7, insbes. S. 14)

Modul 6: Qualitätsmanagement für Führungskräfte

ECTS: 4

M6	PM	ECTS	Art LV	Präsenzstudienanteile	Selbststudium	ECTS credits
Modul 6: Qualitätsmanagement für Führungskräfte			VO/ SE/ UE			
Erstellung des Leitbildes und Schulprogramms		1	UE	0,6	0,4	1
Bewertung von Evaluationsergebnissen und Ableitung von Maßnahmen		1	UE	0,6	0,4	1
QM-Ressourcenmanagement		0,5	SE	0,3	0,2	0,5
Prozessmanagement		0,5	SE	0,3	0,2	0,5
Führungskonzept und Rollenverständnis		1	SE	0,6	0,4	1
Summe M6		4		2,4	1,6	4

Legende:

ECTS credits ... credit points nach dem European Credit Transfer and Accumulation System, PM ... Pflichtmodul, WM ... Wahlmodul, WP ... Wahlpflichtmodul

Modulbeschreibung im Detail:

Kurzzeichen: M6	Modulthema: Qualitätsmanagement für Führungskräfte	
Lehrgang: Qualitätsmanagement für Führungskräfte in QIBB	Modulverantwortliche/r:	
Studienjahr: 1.	ECTS: 4	Semester: 1
Dauer und Häufigkeit des Angebots:	Niveaustufe:	
Kategorie: Pflichtmodul x	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul
Basismodul x	Aufbaumodul	
Verbindung zu anderen Modulen:		
Voraussetzungen für die Teilnahme: Erfüllung der Zulassungsbedingungen		
Bildungsinhalte: <ol style="list-style-type: none"> 1. Erstellung des Leitbildes und Schulprogramms Methoden zur Leitbildentwicklung, Erstellung des Schulprogramms 2. Bewertung von Evaluationsergebnissen und Ableitung von Maßnahmen Evaluationsergebnisse beurteilen, Ziele formulieren Geeignete Maßnahmen zur Zielerreichung ableiten 3. QM-Ressourcenmanagement Planung von Zeit und Ressourcen 4. Einführung in Prozessmanagement Ziele und Elemente des Prozessmanagements 5. Führungskonzept und Rollenverständnis Anforderungen an die Führungsposition, Führungskonzepte Eigenes Rollenverständnis, persönlicher Entwicklungsbedarf 		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen (Bildungsziele): <i>Er/sie kann Methoden zur Erstellung des Leitbildes und des Arbeits-/ Schulprogramms anwenden und Ergebnisse ableiten. Er/sie ist in der Lage, auf der Basis von Grundkenntnissen des Systems Schule, der Qualitätsentwicklung und des -managements (im Rahmen von QIBB) Ziele für die Qualitätsarbeit zu formulieren und deren Umsetzbarkeit realistisch einzuschätzen. Er/sie ist in der Lage, beteiligte Personen zeitgerecht über geplante Evaluationen und den Ressourcenbedarf zu informieren. Er/sie kann einen Evaluationsplan nach Bundes- bzw. ggf. Landes- und Schulqualitätsschwerpunkten erstellen und die Ergebnisse beurteilen. Er/sie ist in der Lage, die Durchführung der Evaluationen sicherzustellen und die Zeit- und Ressourcenplanung einzuhalten. Er/sie ist in der Lage, Vorschläge für Qualitätsmaßnahmen und Qualitätsprojekte (u.a. auf Basis der Evaluationsergebnisse oder Rückmeldungen aus dem Kollegium) in Übereinstimmung mit Qualitäts-Matrix und Qualitäts-Leitbild zu entwickeln. Er/sie ist in der Lage, die Vorschläge für Qualitätsmaßnahmen und Qualitätsprojekte zu kommunizieren und ggf. mit dem Kollegium abzustimmen. Er/sie ist in der Lage, die notwendigen Ressourcen für die Umsetzung des Schulprogramms einzuschätzen und einen Ressourcenplan aufzustellen. Er/sie kann die Zusammenarbeit mit SQPM bzw. LQPM zeitlich und inhaltlich planen und Strukturen der Zusammenarbeit festlegen. Er/sie kennt die Grundlagen (Ziele und Elemente) des Prozessmanagements. Er/sie ist in der Lage, unter Einbezug der Grundlagen von Führung, verschiedener Führungsstile und Führungsmodelle die Anforderungen an eine Führungsposition zu erörtern. Er/sie kann eigenes Führungsverhalten reflektieren und den eigenen Entwicklungsbedarf erkennen bzw. persönliche Führungskonzepte anpassen.</i>		
Literatur: Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden		
Lehr- und Lernformen: Input, Gruppenarbeit (Diskussion), seminaristisches Arbeiten, angeleitetes Selbststudium, Übungen.		
Leistungsnachweise: Portfolioarbeit, schriftliche Prüfung		
Sprache(n): Deutsch		

M6	PM	ECTS	Art LV	Präsenzstudien- anteile	Selbststudium/- Projektarbeit	ECTS credits
Modul 6: Qualitätsmanagement für Führungskräfte			VO/ SE/ UE			
Erstellung des Leitbildes, Schulprofils und Schulprogramms		1	UE	0,6	0,4	1
Bewertung von Evaluationsergebnissen und Ableitung von Maßnahmen		1	UE	0,6	0,4	1
QM-Ressourcenmanagement		0,5	SE	0,3	0,2	0,5
Prozessmanagement		0,5	SE	0,3	0,2	0,5
Führungskonzept und Rollenverständnis		1	SE	0,6	0,4	1
Summe M6		4		2,4	1,6	4

Kombination mit Schulmanagement-Ausbildungen⁹:

Je nach Anbieter und Kooperationsinteressen empfehlen wir die Integration oben genannter Module bzw. die gegenseitige Anrechnung. In der folgenden Tabelle werden Beispiele kohärenter Module anderer Bildungsangebote aufgelistet:

Tabelle 4: Übersicht über kohärente Bildungsangebote nach Modulen

Qualitätsmanagement in der Berufsbildung Basislehrgang für Schulleiter/innen und Schulaufsicht (6 ECTS)	Mit Qualitätsmanagement in die Bildungszukunft, PH NÖ (12 ECTS)	Bildungsmanagement und Schulentwicklung, PH OÖ (120 ECTS)	Schulmanagementlehrgang für Bezirksschulinspektoren/innen, PH OÖ (28 ECTS)	Schulmanagement, PH Tirol (12 ECTS)
Modul 1: Grundlagen Qualitätsmanagement und QIBB (3 ECTS)	Modul 1: Qualitätssysteme (1 ECTS) Modul 1: Prozess- und Projektmanagement (3 ECTS)		Modul: Qualitätsmanagement und Evaluation (1,5 ECTS)	Grundmodul 2: Schul- und Qualitätsentwicklung I + II (2 ECTS)
Modul 6: Qualitätsmanagement für Schulleiter/innen und Schulaufsicht (3 ECTS)		Pflichtmodul: Organisationsmanagement (10 ECTS)	Modul: Kommunikation, Beratung und Führung (2 ECTS)	Grundmodul 1: Schul- und Dienstrecht (1 ECTS) Führung und Kommunikation (1,5 ECTS) Konfliktmanagement (1,5 ECTS)

Quelle: 3s-Darstellung

Beispiel:

In Bezug auf derzeitige Ausbildungen empfehlen wir beispielsweise folgende Teile des Lehrgangs „Schulmanagement“ der PH Tirol für den Lehrgang „Qualitätsmanagement in der Berufsbildung - Basislehrgang für Schulleiter/innen und Schulaufsicht“ anzurechnen:

Grundmodul 2 (2 ECTS) - anrechenbar für **Modul 1**

Inhalte: Schul- und Qualitätsentwicklung I + II (2 ECTS)

Grundmodul 1 (4 ECTS) - anrechenbar für **Modul 6**

Inhalte: Schul- und Dienstrecht (1 ECTS), Führung und Kommunikation (1,5 ECTS), Konfliktmanagement (1,5 ECTS)

⁹ Stand dieser Informationen: Herbst 2012

4. WEITERBILDUNGSMODULE

Die Weiterbildungsmodule zum Rahmencurriculum der beiden QUALI-QIBB Lehrgänge ermöglichen es Absolventen/innen ihre Expertise zu Qualitätsthemen zu vertiefen. Die Absolvierung von Weiterbildungsmodulen dient gleichzeitig der Rezertifizierung der Absolventen/innen des Lehrgangs zum/zur zertifizierten Qualitätsprozessmanager/in.¹⁰

Die Ziele der Weiterbildung umfassen die folgenden Punkte, welche über die in 2.3 beschriebenen Kompetenzen hinausgehen:

- Erweiterung der wissenschaftlich-reflexiven Kompetenzen;
- Befähigung der Absolventen/innen, das Qualitätssystem im berufsbildenden Schulwesen wissenschaftlich fundiert und praxisorientiert weiterzuentwickeln;
- Gewährleistung einer fachlichen Vertiefungsmöglichkeit;
- Befähigung der Absolventen/innen zur Weitergabe und Vermittlung von Fachwissen;
- Vermittlung von Neuerungen und „Wissens-Update“.

Zugangsvoraussetzung ist die Absolvierung des Basislehrgangs oder der Nachweis gleichzuhaltender Qualifikation (im Zuge des Zertifizierungskonzeptes zu spezifizieren). Im Folgenden werden einige mögliche Weiterbildungsmodule vorgeschlagen, deren Bedarf und potenzielle Nachfrage jedoch noch zu prüfen wären.

Modulübersicht:

- Modul 1: **Aktuelle Herausforderungen des QM, im Bildungsbereich**, 2 ECTS credits
- Modul 2: **Vertiefung von Methoden im QM**, 2 ECTS credits
- Modul 3: **Schulentwicklung und Führung**, 2 ECTS credits
- Modul 4: **Konzeption und Vermittlung von Qualitätsmanagementverfahren**, 2 ECTS credits
- Modul 5: **Prozessmanagement - Vertiefung**, 2 ECTS credits
- Modul 6: **Unterrichtsqualität, Bildungsstandards, Lernergebnisse**, 2 ECTS credits
- Modul 7: **Kompetenzmessung und Leistungsbeurteilung**, 2 ECTS credits
- (Modul 8: **Projektarbeit/ Praxisphase**, 4 ECTS credits)¹¹

¹⁰ Markowitsch, Jörg und Proinger, Eva (2012): Empfehlungen zu Qualitätssicherung und Zertifizierung für die Umsetzung des Rahmencurriculums „Qualitätsmanagement in der Berufsbildung“, Wien: 3s research laboratory.

¹¹ Nur im Falle der Kombination mehrerer Weiterbildungsmodulen zu einem Weiterbildungslehrgang.

M1	PM	ECTS credits	Art LV
Modul 1: Aktuelle Herausforderungen des QM im Bildungsbereich			VO/ SE/ UE
Gesellschaftliche Entwicklung und Trends in der europäischen Bildungspolitik		1	VO
Neue Modelle und Trends der Qualitätssicherung und -steuerung im Bildungskontext		1	SE
Summe M1		2	

M2	PM	ECTS credits	Art LV
Modul 2: Vertiefung von Methoden im QM			VO/ SE/ UE
Evaluationsmethoden (interne und externe Evaluation)		1	SE
Tools und Instrumente im Qualitätsmanagement		1	SE
Summe M2		2	

M3	PM	ECTS credits	Art LV
Modul 3: Schulentwicklung und Führung			VO/ SE/ UE
Schulentwicklungsmaßnahmen erarbeiten und initiieren		1	SE
Mitarbeiter/innenführung		1	UE
Summe M3		2	

M4	PM	ECTS credits	Art LV
Modul 4: Konzeption und Vermittlung von Qualitätsmanagementverfahren			VO/ SE/ UE
Entwicklung von theoretischen Konzepten im QM, Auswahl von Best-Practice Modellen		1	SE
Konzeptuelle Umsetzung von Entwicklungsideen und Entwicklungschancen		1	UE
Summe M4		2	

M5	PM	ECTS credits	Art LV
Modul 5: Prozessmanagement Vertiefung			VO/ SE/ UE
Bestimmung von Kernprozessen und Supportprozessen		1	SE
Prozessmodellierung		1	SE
Summe M5		2	

M6	PM	ECTS credits	Art LV
Modul 6: Unterrichtsqualität, Bildungsstandards, Lernergebnisse			VO/ SE/ UE
Bildungsstandards und Didaktik, kompetenzorientiertes Lehren und Lernen		1	SE
Lernergebnisorientierung und Lernziele		1	UE
Summe M6		2	

M7	PM	ECTS credits	Art LV
Modul 7: Kompetenzmessung und Leistungsbeurteilung			VO/ SE/ UE
Kompetenz und Leistungsfeststellung in der Berufsbildung		1	SE
Verfahren der Kompetenzdiagnostik		1	UE
Summe M7		2	

M8	PM	ECTS credits	Art LV
Modul 8: Praxisphase			VO/ SE/ UE
Projektarbeit		4	PR
Summe M8		4	

Ausblick Weiterbildungslehrgang

Eine weitere Möglichkeit besteht darin, die Weiterbildungsmodule zu einem Weiterbildungslehrgang zu integrieren. Eine Option für einen Weiterbildungslehrgang ist folgende: Die Teilnehmer/innen absolvieren vier Module zu je 2 ECTS, welche aus der Liste von Modulen (siehe oben) gewählt werden, sowie ein Modul Projektarbeit mit 4 ECTS. Der Gesamtumfang der Weiterbildung beträgt 12 ECTS, die Mindeststudiendauer beträgt zwei Semester, eine Streckung auf bis zu vier Jahre sollte jedenfalls möglich sein. Das didaktische Prinzip, die Praxisphase sowie die Prüfungsformen entsprechen jenen des Basislehrgangs. Eine schriftliche Abschlussarbeit von mindestens 30 Seiten ist zu verfassen.

Absolventen/innen des Weiterbildungslehrgangs sind z.B. in der Lage, Elemente von QIBB selbständig weiterzuentwickeln; auf internationaler Ebene als Experte/in zu Fragen der Qualität in der schulischen Berufsbildung zu agieren und etwa QIBB in internationalen Fachkreisen zu präsentieren; als Tutoren/innen im Basislehrgang mitzuwirken; aktives Schnittstellenmanagement in QIBB zu betreiben; oder Ansätze des Qualitätsmanagements in der dualen Ausbildung zu entwickeln. Absolventen/innen des Weiterbildungslehrgangs qualifizieren sich auch für Leitungspositionen und können sich Teile der Ausbildung auf Ausbildungen im Bereich Schulmanagement anrechnen lassen (siehe Anhang I).

5. VERWENDETE MATERIALIEN

Literatur:

- Bacher, Gottfried und Weldschek, Thomas (2010): *Empfehlung der Österreichischen Bologna Follow-up Gruppe für die modulare Gestaltung von Lehrplänen sowie für die Anwendung der ECTS-Einstufungstabelle*. http://www.bmwf.gv.at/uploads/tx_contentbox/empfehlung_lehrpl.pdf [18.10.2012].
- Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (2011): *Bundesqualitätsbericht des berufsbildenden Schulwesens für den Berichtszeitraum 2008-2010*. Bericht der QIBB Steuergruppe (Pilotbericht), Wien: BMUKK.
- Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung (2011): *Österreich Postsekundäre Bildungseinrichtungen / Austria Institutions of post-secondary education*, Wien: BMWF.
- CEDEFOP (2009): *Europäische Leitlinien für die Validierung nicht formalen und informellen Lernens*, Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union.
- Ghisla, Gianni (2007): *Überlegungen zu einem theoretischen Rahmen für die Entwicklung von kompetenzorientierten Curricula*. Lugano http://www.documents.iuffp-svizzera.ch/user_doc/CoRetheorieGG2_6_07.pdf [18.10.2012].
- Ghisla, Gianni (2008): *Curriculumentwicklung für die Berufsbildung: Das CoRe-Modell*, Präsentation im Rahmen der 1. Österreichischen Konferenz für Berufsbildungsforschung am 4.7.2008 in Steyr.
- Ghisla, Gianni, Bausch, Luca und Boldrini, Elena (2008): *CoRe - Kompetenzen-Ressourcen: Ein Modell der Curriculumentwicklung für die Berufsbildung*, *Zeitschrift für Beruf und Wirtschaftspädagogik*, 104. Band, Heft 3, S. 431-466.
- Ghisla, Gianni, Boldrini, Elena und Bausch, Luca (2011): *CoRe Kompetenzen-Ressourcen: Ein Verfahren zur Erstellung von Kompetenzprofilen und zur Entwicklung von Bildungsplänen*, Unveröffentlichtes Manuskript, Contone: Idea.
- Gramlinger, Franz, Nimac, Gabriela und Jonach, Michaela (2010): *Qualität in der beruflichen Erstausbildung: europäische Politik und österreichische Umsetzungsstrategien*, S. 180-193. In: Schlögl, Peter und Dér, Krisztina (Hrsg.): *Berufsbildungsforschung - alte und neue Fragen eines Forschungsfeldes*, transcript Verlag: Bielefeld.
- Gutknecht-Gmeiner, Maria (2009): *Kompetenzprofil und Vermittlungskonzept für Peers. Zur Unterstützung der Implementierung von Peer Review im Rahmen von QIBB*, im Auftrag von ARQA-VET, Wien: Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung. http://www.peer-review-in-qibb.at/fileadmin/download_files/Peer_Anforderungs- und_Schulungskonzept_09_04_30.pdf [18.10.2012].
- Irmer, Manon und Wieser, Regine (2012): *Konzept zur Entwicklung von Kompetenzprofilen und Umsetzungsergebnisse im Rahmen des Projekts VET-CERT*, Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung: Wien. http://www.vet-cert.at/fileadmin/VET-CERT/Kompetenzprofile_gesamt.pdf [18.10.2012].
- Irmer, Manon, Schlögl, Peter und Wieser, Regine (2012): *Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung: Diskussion, Schlüsselpersonen und Qualifizierung. Stocktaking-Bericht für das Projekt VET-CERT*. Wien: Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung. http://www.vet-cert.at/fileadmin/VET-CERT/FINAL_Stocktaking-Bericht_Gesamt.pdf [18.10.2012].
- Jonach, Michaela, Wulz, Gabriela und Gramlinger, Franz (2011): *Qualitätsmanagement im berufsbildenden Schulwesen in Österreich. Der Qualitätsregelkreis als Kernelement der Qualitätsinitiative Berufsbildung (QIBB)*. In: *Journal für Schulentwicklung*, 15. Jg., H. 1/2011, S. 42-47.
- Markowitsch, Jörg und Proinger, Eva (2012): *Empfehlungen zu Qualitätssicherung und Zertifizierung für die Umsetzung des Rahmencurriculums „Qualitätsmanagement in der Berufsbildung“*, Wien: 3s research laboratory.
- Pellert, Ada, Cendon, Eva und Aichholzer, Verena (2008): *qibb Qualitätsakademie - Grobkonzept für eine schularten- und bundesländerübergreifende Qualitätsakademie*. Unveröffentlichtes Manuskript.
- Proinger, Eva (2012): *Bildungsangebote zur Qualitätssicherung in der Beruf und Erwachsenenbildung in Deutschland und der Schweiz - Kohärenzanalyse im Rahmen des VET-CERT Projekts*. Wien: 3s research laboratory.
- Sburny, Michaela und Schmid-Waldmann, Christian (2011): *Schulungsmaßnahmen zum Übergang vom „Check“ zum „Act“ - von den Evaluationsergebnissen zu Veränderungsmaßnahmen*. Unveröff. Skriptum, Wien.
- Schmid-Waldmann, Christian (2011): *Der Übergang vom ‚Check‘ zum ‚Act‘ von den Evaluationsergebnissen zu Veränderungsmaßnahmen*. Unveröff. Skriptum, Wien.
- Timischl, Werner (2006): *QIBB - Die Initiative der österreichischen Berufsbildung für Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität im Schulwesen. Beitrag zur Tagung der Generaldirektoren/innen für Berufsbildung im Rahmen der österreichischen EU-Präsidentschaft*. http://www.qibb.at/fileadmin/content/qibb/Dokumente/Timischl_2006_QIBB_Broschuere_GD-VET_DE_EN.pdf [27.04.2011].

Curricula und ähnliche Materialien (Auswahl):

Deutsche Universität für Weiterbildung (2010): *Modulhandbuch Bildungscontrolling*, Fassung vom 28. April 2010, DUW: Berlin.

FU BERLIN (2006): Studienordnung, Prüfungsordnung, Zulassungsordnung und Gebührensatzung für den weiterbildenden Masterstudiengang Schulentwicklung und Qualitätssicherung der Freien Universität Berlin, *Mitteilungen Amtsblatt der Freien Universität*, 32/2006.

Institut für Unterricht und Schulentwicklung an der Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung der Apen-Adria-Universität Klagenfurt (2009): *Curriculum des Universitätslehrgangs „Pädagogik und Fachdidaktik für LehrerInnen Grundschule und Integration (PFL - Grundschule)“*.

Pädagogische Hochschule Niederösterreich (2011): *Curriculum Lehrgang „Mit Qualitätsmanagement in die Bildungszukunft“ Version 3.1.*

Pädagogische Hochschule Oberösterreich (2009): *Curriculum Masterlehrgang „Bildungsmanagement und Schulentwicklung“ (BI MA).*

Pädagogische Hochschule Oberösterreich (o.D.): *Informationen zum Lehrgang „Schulmanagement für Schulleiterinnen und Schulleiter“*.

Pädagogische Hochschule Tirol (2011): *Curriculum für den Lehrgang für Schulleiter/innen aller Schultypen „Schulmanagement“*, Version 2011.

Pädagogische Hochschule Tirol (o.D.): *Studienplan für den Lehrgang Werkstattreihe „EPIK“ der Pädagogischen Hochschule Tirol.*

Pädagogische Hochschule Zentralschweiz und aeB Schweiz (2011): *CAS Schulmanagement - Basislehrgang Leiten und Entwickeln von Bildungsorganisationen, Luzern.*

Pädagogischen Hochschule Tirol (2011): *Antrag auf Anerkennung nach § 56 Hochschulgesetz 2005. Antragsformular inklusive Informationsblatt.*

Thaler, Georg und Kranebitter, Marlies (2012): *Anrechnung der Vorerfahrungen für Lehrgänge*, internes Arbeitspapier der Pädagogischen Hochschule Tirol (unveröffentlicht).

Internetquellen (Auswahl):

<http://unikims.de> [02.04.2014].

<http://www.arqa-vet.at> [02.04.2014].

<http://www.artset-lqw.de> [02.04.2014].

<http://www.bfi-wien.at> [02.14.2014].

<http://www.certqua.de> [02.04.2014].

<http://www.cqa.de> [02.04.2014].

<http://www.deqa-vet.de/> [02.04.2014].

<http://www.dvlfb.de> [02.04.2014].

<http://www.efqm.org> [02.04.2014].

<http://www.ewi-psy.fu-berlin.de> [02.04.2014].

<http://www.fhnw.ch> [02.04.2014].

<http://www.gew-nrw.de> [02.04.2014].

<http://www.leonardo-tqp.eu> [02.04.2014].

<http://www.nibis.de> [02.04.2014].

<http://www.phbern.ch> [02.04.2014].

<http://www.ph-burgenland.at> [02.03.2014].

<http://www.ph-noe.ac.at> [02.04.2014].
<http://www.ph-ooe.at> [02.04.2014].
<http://www.phst.at> [02.04.2014].
<http://www.ph-tirol.ac.at> [02.04.2014].
<http://www.ph-weingarten.de> [02.04.2014].
<http://www.phzh.ch> [02.04.2014].
<http://www.q2e.ch> [02.04.2014].
<http://www.qibb.at> [02.04.2014].
<http://www.qualityaustria.com> [02.04.2014].
<http://www.schule-wirtschaft-hamburg.de> [02.04.2014].
<http://www.seis-deutschland.de> [02.04.2014].
<http://www.systemcert.at> [02.04.2014].
<http://www.tqm.com> [02.04.2014].
<http://www.tuv-akademie.at> [02.04.2014].
<http://www.uni-hildesheim.de> [02.04.2014].
<http://www.vet-cert.at> [02.04.2014].
<http://www.phlu.ch/weiterbildung/> [02.04.2014].
<http://www.wbz-cps.ch> [02.04.2014].
<http://www.wifi.at> [02.04.2014].
<http://www.zfuw.uni-kl.de> [02.04.2014].
<http://www.zfw.tu-dortmund.de> [02.04.2014].
<https://www.ph-online.ac.at> [02.04.2014].

Anhang I - Empfehlungen zur Anerkennung von Qualifikationen und Vorkenntnissen

Das Anerkennungsverfahren soll für die Studierenden dazu dienen, bereits vorab erworbene Lernerfahrungen für die beiden Lehrgänge aus QUALI-QIBB zu nutzen. Dies führt nicht nur zu einer Zeit- und Kostenersparnis für die Studierenden, sondern fördert auch die Heterogenität in der Gruppe, wodurch ein Erfahrungsaustausch angeregt werden kann.

FORMALES LERNEN:

Teile des Rahmencurriculums der beiden Lehrgänge aus QUALI-QIBB sind mit Teilen bereits vorhandener Lehrgänge und Ausbildungen in der Lehrer/innenbildung vergleichbar. Es soll daher Personen, welche bereits inhaltlich verwandte Ausbildungen absolviert haben, die Möglichkeit der Anrechnung von inhaltlich vergleichbaren Modulen für das Rahmencurriculum gegeben werden. Weiters können Absolventen/innen der beiden Lehrgänge aus QUALI-QIBB Teile der Ausbildung für andere (weiterführende) Bildungsangebote anerkennen lassen.

NON-FORMALES LERNEN:

Dabei handelt es sich um Kompetenzen, die in Bildungsveranstaltungen außerhalb formeller Bildungs- und Berufsbildungseinrichtungen, insbesondere in Einrichtungen der Erwachsenenbildung (Teilnahme an Lehrgängen, Kursen, Seminaren, Workshops etc.) erworben wurden. In der Regel gibt es dafür Kursbestätigungen oder Zertifikate, die jedoch in vielen Fällen keine Leistungsbeurteilung beinhalten.

INFORMELLES LERNEN:

Dabei handelt es sich um Kompetenzen, die nicht durch Teilnahmebestätigungen an Bildungsveranstaltungen oder Abschlusszeugnisse nachweisbar sind. Nachweismöglichkeiten dafür bestehen z.B. durch Kompetenzbestätigungen des Dienst- bzw. Auftraggebers, Arbeitszeugnisse, Stellenbeschreibungen, Werkverträge, Erstellung eines Portfolios, Beobachtung, Simulation von Arbeitsprozessen, durch die Teilnahme an Verfahren zur Anerkennung informell erworbener Kompetenzen (z.B. durch Workshops, Diskussionen, Interviews, Präsentationen, Tests, Prüfungen), Fragebogen, Selbst- und Fremdeinschätzungen (z.B. qualifizierte Selbstbeschreibung) oder durch das Verfassen eines Papers.

Beispiele für die Anerkennung informell erworbener Kompetenzen:

Dienstzeugnis, Stellenbeschreibung, Teilnahmebestätigungen:

Person X ist in der Erwachsenenbildung als Trainer/in/Coach tätig und war zuvor in einem Unternehmen im Bereich Medienmanagement als Kommunikationsexperte/in beschäftigt. Er/sie hat während der 8-jährigen Mitarbeit im Unternehmen Kommunikationsseminare für verschiedenste Unternehmen durchgeführt und Führungskräftecoachings veranstaltet. Als Weiterbildung hat Person X mehrere Trainings im Bereich Gender und Diversity absolviert. Person X legt ein Dienstzeugnis inkl. einer Stellenbeschreibung vor sowie die Teilnahmebestätigungen der Trainings. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen kann sich Person X Modul 3 des Lehrgangs „Qualitätsmanagement in der Berufsbildung“ anrechnen lassen.

Werkvertrag:

Person Y war mehrere Jahre in der Marktforschung beschäftigt, bevor er/sie nach einer pädagogischen Ausbildung als Lehrer/in einer HAK tätig wurde. In der Marktforschung hat Person X auf selbständiger Basis verschiedene Studien konzipiert und durchgeführt. Da kein Arbeitszeugnis vorhanden ist, legt Person X seine/ihre Werkverträge vor, aus welchen hervorgeht, dass er/sie für die Konzeption, Durchführung und Auswertung mehrerer sozialwissenschaftlicher Studien im Zeitraum von zwei

Jahren verantwortlich war und demnach Methoden der empirischen Sozialforschung beherrscht, Datenerhebungen und Befragungen durchgeführt hat und mit der Auswertung und Interpretation von Evaluationsergebnissen vertraut ist. Person X kann sich daraufhin Teile von Modul 2 des Lehrgangs „Qualitätsmanagement in der Berufsbildung“ anrechnen lassen.

Die folgenden Leitlinien (Cedefop, 2009) sind bei der Durchführung von Anerkennungsverfahren grundsätzlich zu beachten:

- Der einzelne Mensch (der Lernende) steht im Mittelpunkt des Validierungsprozesses und sollte in den Dialog einbezogen werden, d.h. Selbstbewertung, Reflexion, Selbstverwirklichung sind grundlegende Teile des Prozesses;
- Curricula und Qualifikationssysteme mit lernergebnisbasierten Ansätzen erleichtern die Validierung und Anwendung von den gleichen Standards wie im formalen Anerkennungssystem;
- Ethische Grundsätze müssen eingehalten und der Datenschutz gewährleistet werden;
- Die Portfolio-Arbeit kann als zentrale Bewertungsmethode eingesetzt werden, jedoch sollten immer mehrere Techniken kombiniert werden;
- Die Qualitätssicherung von Validierungs- und Anerkennungsverfahren spielt eine zentrale Rolle für das Vertrauen und die Glaubwürdigkeit der Verfahren.

Weiters sind nachstehende Schlüsselaspekte für die Ermittlung und Validierung von nicht formalem und informellem Lernen zur Gewährleistung von Vergleichbarkeit und Transparenz von Validierungsansätzen und -methoden zu beachten¹²:

- **Individuelle Ansprüche:** Freiwilligkeit, gleicher Zugang für alle, gleiche Behandlung und Fairness sowie die Wahrung der Privatsphäre müssen beachtet werden;
- **Verpflichtungen der Akteure/innen:** Systeme und Ansätze für die Ermittlung und Validierung von nicht-formalem und informellem Lernen müssen festgelegt werden, u.a. Mechanismen zur Qualitätssicherung;
- **Vertrauen und Verlässlichkeit:** Verfahren und Methoden müssen gerecht und transparent sein sowie durch Qualitätssicherungsmechanismen untermauert werden;
- **Glaubwürdigkeit und Rechtmäßigkeit:** Bei den verwendeten Systemen und Ansätzen sollten die Interessen der betroffenen Akteure/innen beachtet und in ausgewogener Weise einbezogen werden.

Die Richtlinien und Empfehlungen für eine wirksame Validierungspraxis beinhalten Beratung und Orientierung als besonders wichtige Aspekte, vor allem in Hinblick auf das Individuum. Bisherige Erfahrungen zeigen, dass potenzielle Kandidaten/innen vor allem Zugang zu objektiver und sachkundiger Beratung benötigen und ein Anerkennungssystem, welches auf die Bedürfnisse des Einzelnen zugeschnitten werden muss. Um potenziellen Kandidaten/innen die Entscheidung zur Anerkennung von Lernergebnissen zu erleichtern, müssen vorab Informationen zu folgenden Fragen bereitgestellt werden:

- Welchen zusätzlichen Nutzen bringt das Anerkennungsverfahren?
- Welche Standards werden vorausgesetzt?
- In welcher Form können Lernergebnisse nachgewiesen werden?
- Weiters werden Informationen zu den Fristen, den Kosten, dem Verfahren, die verfügbare Unterstützung sowie zur Einspruchsmöglichkeit benötigt.

¹² Vgl. Cedefop (2009) S. 12.

Anhang II - Kompetenzprofile¹³

SQPM – Schulqualitätsprozessmanager/in

Nr.	Kompetenzbereich	Situation	Der/Die SQPM ...
1	PLAN: Qualitätsarbeit planen	Erstellung des Arbeits-/ Schulprogramms	... unterstützt die Schulleitung bei der Festlegung der Schulqualitätsschwerpunkte bzw. des Schulprogramms.
			... unterstützt die Schulleitung bei der Planung der Umsetzung bundesweiter und ggf. landesweiter Qualitätsschwerpunkte.
			... wirkt bei der Überprüfung der Übereinstimmung der Schulqualitätsschwerpunkte mit dem Leitbild und der Q-Matrix mit.
			... unterstützt die Schulleitung bei der Erstellung des Schulprogramms / des Schulqualitätsberichts.
2	DO: Q-Maßnahmen und Q-Projekte durchführen	Umsetzung des Arbeits-/ Schulprogramms	... unterstützt die Umsetzung von Q-Maßnahmen und Q-Projekten und setzt ggf. selbstständig ihm/ihr übertragene Q-Projekte um.
			... koordiniert die Qualitätsarbeit in den Fach- bzw. Arbeitsgruppen und stellt ggf. Know-how im Bereich Projektmanagement zur Verfügung.
3	CHECK: Q-Maßnahmen und Q-Projekte evaluieren	Vorbereitung der Evaluation	... unterstützt die Schulleitung bei der Erstellung des Evaluationsplans (Bundes- und ggf. Landes- und Schulqualitätsschwerpunkte).
			... koordiniert die Umsetzung des Evaluationsplans und unterstützt bei der Organisation der notwendigen Unterlagen (z.B. TANs) und Rahmenbedingungen (z.B. Räumlichkeiten, EDV).
			... wirkt ggf. bei der Erstellung von quantitativen und qualitativen Erhebungsinstrumenten (z.B. Fragebögen, Interviewleitfäden) für Schulevaluationsschwerpunkte mit.
		Durchführung der Evaluation	... leistet den involvierten Personen bei Bedarf Hilfestellung bei der Durchführung der Evaluation.
		Auswertung der Evaluationsergebnisse	... erfasst ggf. Daten von Evaluationen außerhalb der QIBB-Plattform. ... wirkt bei der Auswertung und Aufbereitung der Evaluationsergebnisse mit.
		Präsentation der Evaluationsergebnisse	... wirkt bei der Präsentation und Dissemination der Evaluationsergebnisse mit.
4	ACT: Maßnahmen aus Evaluations- ergebnissen ableiten und planen; Dokumentieren	Analyse der Evaluationsergebnisse	... unterstützt die Schulleitung bei der Analyse und Bewertung der Evaluationsergebnisse.
		Ableitung von Maßnahmen	... unterstützt die Schulleitung bei der Entwicklung von Vorschlägen für Q-Maßnahmen und Q-Projekte (u.a. auf Basis der Evaluationsergebnisse, Rückmeldungen aus dem Kollegium) und bei der Überprüfung der Passung mit Q-Matrix und Q-Leitbild.
			... unterstützt die Schulleitung bei der Abstimmung der Vorschläge für Q-Maßnahmen und Q-Projekte.

¹³ Entnommen aus: Irmer, Manon und Regine Wieser (2012): Konzept zur Entwicklung von Kompetenzprofilen und Umsetzungsergebnisse - im Rahmen des Projekts VET-CERT, Österreichisches Institut für Berufsbildungsforschung: Wien. http://www.vet-cert.at/fileadmin/VET-CERT/03a_Entwicklungskonzept_Kompetenzprofile_DE_END.pdf (02.04.2014).

SQPM – Schulqualitätsprozessmanager/in

Nr.	Kompetenzbereich	Situation	Der/Die SQPM ...
		Konzeption von Q-Maßnahmen und Q-Projekten	... unterstützt die Schulleitung bei der Konzeption von Projektaufträgen für Q-Maßnahmen und Q-Projekte auf Basis der Vorschläge.
		Erstellung des Arbeits- bzw. Schulprogramms / des Schulqualitätsberichts	... wirkt an der Erstellung des Schulprogramms / des Schulqualitätsberichts mit und integriert dabei die Projektaufträge für Q-Maßnahmen und Q-Projekte.
			... wirkt bei der Beschaffung und Sammlung der Informationen und Unterlagen für den Schulqualitätsbericht mit.
		Dokumentation	... stellt die Dokumentation der für die Qualitätsarbeit relevanten Vorgänge und Ergebnisse auf Schulebene sicher.
... dokumentiert die eigenen funktionsbezogenen Tätigkeiten als SQPM.			
5	über QIBB und Qualitätsmanagement informieren	Information und Kommunikation	... unterstützt die Schulleitung bei der Information der Schulgemeinschaft über QIBB (Schwerpunkte, Ziele, Projekte, etc.).
			... informiert das Kollegium über den Status von Q-Maßnahmen und Q-Projekten.
			... transferiert sein/ihr aus QM-Schulungen erworbenes Wissen in die Schule, indem er/sie Unterlagen weiterentwickelt und/oder Kurzberichte bei Konferenzen gibt.
			... bündelt, dokumentiert und systematisiert die an ihn/sie aus dem Kollegium herangetragenen Fragen zu Qualitätsmanagement und Schulentwicklung, entwickelt Vorschläge und unterbreitet diese der Schulleitung.
		Expertise zum Qualitätsmanagement	... unterstützt die Schulleitung und das Kollegium in fachlicher Hinsicht zu Fragen des Qualitätsmanagements der Schule.
			Vernetzung und Austausch
		... wirkt bei der Organisation von Veranstaltungen zum QM-bezogenen Austausch mit dem Kollegium mit (z.B. Pädagogische Tage, Konferenzen).	
		... kooperiert mit dem/der LQPM.	
... nimmt an ggf. landesweiten Vernetzungstreffen von SQPM teil.			
6	zu Qualitätsarbeit motivieren	Motivation zur Qualitätsarbeit	... zeigt den Nutzen von Qualitätsarbeit auf und unterstützt die Schulleitung bei der Motivation des Kollegiums.
7	für QM-relevante Fort- und Weiterbildung sorgen	Fort- und Weiterbildungsbedarf auf Schulebene	... unterstützt die Schulleitung bei der Erhebung und Feststellung des QM-bezogenen Fort- und Weiterbildungsbedarfs der Kollegen/innen. ... wirkt bei der Planung und Organisation von QM-bezogenen Schulungsprogrammen mit, die auf den Bedarf der Schule abgestimmt sind.
		Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen	... absolviert Fort- und Weiterbildung für den Bereich Qualitätsmanagement.

LQPM – Landesqualitätsprozessmanager/in

Nr.	Kompetenzbereich	Situation	Der/Die LQPM ...
1	PLAN: Qualitätsarbeit planen	Erstellung des Arbeitsprogramms auf Landesebene / des Landesqualitätsberichts	... unterstützt die Schulaufsicht ggf. bei der Festlegung landesweiter Qualitätsschwerpunkte.
			... unterstützt die Schulaufsicht bei der Planung der Umsetzung bundesweiter Qualitätsschwerpunkte auf Landesebene.
			... unterstützt die Schulaufsicht ggf. bei der Überprüfung der Übereinstimmung der landesweiten Qualitätsschwerpunkte mit dem ev. vorhandenen Landesleitbild bzw. dem Leitbild der pädagogischen Fachabteilung im BMB und der Q-Matrix.
			... unterstützt die Schulaufsicht bei der Erstellung des Arbeitsprogramms auf Landesebene / des Landesqualitätsberichts.
2	DO: Q-Maßnahmen und Q-Projekte durchführen	Umsetzung des Arbeitsprogramms auf Landesebene / des Landesqualitätsberichts	... unterstützt die Schulaufsicht bei der Umsetzung der Qualitätsarbeit auf Landesebene und stellt ggf. Know-how im Bereich Projektmanagement zur Verfügung.
			... tauscht sich mit der Schulaufsicht über die Qualitätsarbeit an den Schulen aus.
			... unterstützt ggf. die SQPM bei der Umsetzung der Qualitätsarbeit an den Schulen.
3	CHECK: Q-Maßnahmen und Q-Projekte evaluieren	Vorbereitung der Evaluation	... unterstützt die Schulaufsicht bei der Erstellung des Evaluationsplans auf Landesebene (bundes- und falls vorhanden landesweite Qualitätsschwerpunkte).
			... unterstützt die Schulaufsicht ggf. bei der Auswahl landesweiter Qualitätsschwerpunkte im Rahmen der Evaluation über die QIBB-Plattform und/oder ggf. bei der Entwicklung eigener Erhebungsinstrumente (außerhalb der QIBB-Plattform).
			... unterstützt die Schulaufsicht bei der Information der Schulen über geplante Evaluationen.
		Durchführung der Evaluation	... unterstützt die Schulen bei der Organisation und planmäßigen Durchführung der Evaluationsmaßnahmen.
		Auswertung der Evaluationsergebnisse	... unterstützt die Schulaufsicht bei der Auswertung der Evaluationsergebnisse (bundes- und ggf. landesweite Qualitätsschwerpunkte).
		Präsentation der Evaluationsergebnisse	... wirkt bei der Präsentation und Dissemination der Evaluationsergebnisse auf Landesebene mit.
4	ACT: Maßnahmen aus Evaluations- ergebnissen ableiten und planen; Dokumentieren	Analyse der Evaluationsergebnisse	... unterstützt die Schulaufsicht bei der Analyse und Bewertung der Evaluationsergebnisse auf Landesebene.
		Ableitung von Maßnahmen	... unterstützt die Schulaufsicht bei der Entwicklung von Vorschlägen für Q-Maßnahmen und Q-Projekte und bei der Überprüfung der Passung mit dem ev. vorhandenen Landesleitbild bzw. dem Leitbild der pädagogischen Fachabteilung im BMB und der Q-Matrix.
			... unterstützt die Schulaufsicht im Fall einer Abstimmung der Vorschläge für Q-Maßnahmen und Q-Projekte auf Landesebene mit den Schulleitern/innen.
		Konzeption von Q-Maßnahmen und Q-Projekten	... unterstützt die Schulaufsicht bei der Konzeption von Projektaufträgen für Q-Maßnahmen und Q-Projekte auf Landesebene auf Basis der Vorschläge.
		Erstellung des Arbeitsprogramms auf Landesebene / des Landesqualitätsberichts	... wirkt an der Erstellung des Arbeitsprogramms auf Landesebene / des Landesqualitätsberichts mit und integriert dabei die Projektaufträge für Q-Maßnahmen und Q-Projekte.
... wirkt bei der Beschaffung und Sammlung der Informationen und Unterlagen für den Landesqualitätsbericht mit.			

LQPM – Landesqualitätsprozessmanager/in

Nr.	Kompetenzbereich	Situation	Der/Die LQPM ...
		Dokumentation	<p>... stellt die Dokumentation der für die Qualitätsarbeit relevanten Vorgänge und Ergebnisse auf Landesebene sicher.</p> <p>... dokumentiert die eigenen funktionsbezogenen Tätigkeiten als LQPM.</p> <p>... dokumentiert die wahrgenommenen Bedürfnisse, Wünsche und Ideen der Funktionsträger/innen auf Schulebene und bringt diese im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Schulaufsicht ein.</p>
5	über QIBB und Qualitätsmanagement informieren	Information und Kommunikation	... informiert im eigenen Land über QIBB-Aktivitäten, -Instrumente, -Ziele sowie neue Entwicklungen, Evaluationsergebnisse und Good-Practice-Beispiele und fungiert als Ansprechperson für QM-relevante Themen.
			... veranstaltet in Absprache mit der Schulaufsicht Informationstreffen für Schulleiter/innen und SQPM über Q-Fragen.
			... unterstützt die Schulaufsicht in ihrer Kommunikationspraxis (Koordination, Filterung der Informationen, Art der Weitergabe, Konzeption von Informationsmaßnahmen, etc.) und in der Informationsbeschaffung.
		Expertise zum Qualitätsmanagement	... unterstützt die Schulaufsicht und die SQPM in fachlicher Hinsicht zu QM-Fragen.
		Vernetzung und Austausch	<p>... nimmt an bundesweiten Vernetzungstreffen von LQPM teil.</p> <p>... bereitet auf der inhaltlichen und organisatorischen Ebene LQPM/SQPM-Vernetzungstreffen in Absprache mit der Schulaufsicht vor, übernimmt ggf. die Leitung und schafft damit die Basis für einen Erfahrungsaustausch über aktuelle Entwicklungen und Tools im Bereich des Qualitätsmanagements.</p> <p>... referiert zu Q-Themen in bundes- und landesweiten Vernetzungstreffen.</p>
6	zu Qualitätsarbeit motivieren	Motivation zur Qualitätsarbeit	... zeigt den Nutzen von Qualitätsarbeit auf, unterstützt die Schulleitungen bzw. die SQPM.
7	für QM-relevante Fort- und Weiterbildung sorgen	Fort- und Weiterbildungsbedarf auf Landesebene	<p>... unterstützt die Schulaufsicht bei der Erhebung des QM-relevanten Fort- und Weiterbildungsbedarfs der Schulen.</p> <p>... unterstützt die Schulaufsicht bei der Koordination und Gestaltung des QM-relevanten Fort- und Weiterbildungsangebots im Bundesland.</p>
		Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen	... absolviert Fort- und Weiterbildung für den Bereich Qualitätsmanagement.

BQPM – Bundesqualitätsprozessmanager/in

Nr.	Kompetenzbereich	Situation	Der/Die BQPM ...
1	PLAN: Qualitätsarbeit planen	Erstellung des Arbeitsprogramms der pädagogischen Fachabteilung	... unterstützt die Fachabteilungsleitung bei der Planung der Umsetzung der bundesweiten Qualitätsschwerpunkte.
			... unterstützt die Fachabteilungsleitung bei der Überprüfung der Übereinstimmung der bundesweiten Qualitätsschwerpunkte mit dem Leitbild der pädagogischen Fachabteilung und der Q-Matrix.
			... wirkt bei der Planung des Arbeitsprogramms der pädagogischen Fachabteilung mit.
2	DO: Q-Maßnahmen und Q-Projekte durchführen	Umsetzung des Arbeitsprogramms der pädagogischen Fachabteilung	... unterstützt die Fachabteilungsleitung bei der Umsetzung der Qualitätsarbeit auf Bundesebene und stellt ggf. Know-how im Bereich Projektmanagement zur Verfügung.
			... unterstützt die Fachabteilungsleitung bei der Adaptierung und (Weiter-)Entwicklung von QIBB-Instrumenten auf Bundes-, Landes- und Schulebene.
			... wirkt bei der Umsetzung der geplanten Q-Projekte und Q-Maßnahmen auf Bundesebene mit.
3	CHECK: Q-Maßnahmen und Q-Projekte evaluieren	Vorbereitung der Evaluation	... unterstützt die Fachabteilungsleitung bei der Erstellung des Evaluationsplans auf Bundesebene (bundesweite Qualitätsschwerpunkte).
			... unterstützt die Fachabteilungsleitung bei der Auswahl fachabteilungsspezifischer Qualitätsschwerpunkte im Rahmen der Evaluation über die QIBB-Plattform und/oder ggf. bei der externen Beauftragung für die Entwicklung eigener Erhebungsinstrumente (außerhalb der QIBB-Plattform).
			... unterstützt die Fachabteilungsleitung bei der Information der Schulen über geplante Evaluationen.
		Durchführung der Evaluation	... beobachtet die Beteiligung der Schulen an der Evaluation der bundesweiten Qualitätsschwerpunkte.
		Auswertung der Evaluationsergebnisse	... unterstützt die Fachabteilungsleitung bei der Auswertung der bundesweiten Evaluationsergebnisse.
Präsentation der Evaluationsergebnisse	... wirkt bei der Präsentation und Disseminierung der Evaluationsergebnisse auf Bundesebene mit.		
4	ACT: Maßnahmen aus Evaluations- ergebnissen ableiten und planen; Dokumentieren	Analyse der Evaluationsergebnisse	... unterstützt die Fachabteilungsleitung bei der Analyse und Bewertung der Evaluationsergebnisse auf Bundesebene.
		Ableitung von Maßnahmen	... unterstützt die Fachabteilungsleitung bei der Entwicklung von Vorschlägen für Q-Maßnahmen und Q-Projekte und bei der Überprüfung der Passung mit dem Leitbild der pädagogischen Fachabteilung und der Q-Matrix.
		Konzeption von Q-Maßnahmen und Q-Projekten	... unterstützt die Fachabteilungsleitung bei der Konzeption von Projektaufträgen für Q-Maßnahmen und Q-Projekte auf Bundesebene auf Basis der Vorschläge.
		Erstellung des pFA-Arbeitsprogramms / des pFA-Bundesqualitätsberichts	... wirkt an der Erstellung des pFA-Arbeitsprogramms / des pFA-Bundesqualitätsberichts mit und integriert dabei die Projektaufträge für Q-Maßnahmen und Q-Projekte.
		Schnittstelle BMB/Landesebene	... wirkt bei der Beschaffung und Sammlung der Informationen und Unterlagen für den Bundesqualitätsbericht mit.
		Dokumentation	... bereitet Besprechungen der pädagogischen Fachabteilung des BMB mit der Landesebene vor und dokumentiert diese. ... stellt die Dokumentation der für die Qualitätsarbeit relevanten Vorgänge und Ergebnisse auf Bundesebene sicher.

BQPM – Bundesqualitätsprozessmanager/in

Nr.	Kompetenzbereich	Situation	Der/Die BQPM ...
			<p>... dokumentiert die eigenen funktionsbezogenen Tätigkeiten als BQPM.</p> <p>... dokumentiert die wahrgenommenen Bedürfnisse, Wünsche und Ideen der FunktionsträgerInnen auf Landesebene und bringt diese im Rahmen der Arbeit der pädagogischen Fachabteilung ein.</p>
5	über QIBB und Qualitätsmanagement informieren	Information und Kommunikation	... fungiert als Anlaufstelle auf Bundesebene.
... vertritt die Position der pädagogischen Fachabteilung im BMB.			
... bereitet schulartenspezifische Informationen über QIBB auf und präsentiert diese vor verschiedenen Zielgruppen auf Landes- und Schulebene.			
... reflektiert die Kommunikationsstrukturen zwischen Bundes- und Landesebene und bringt Verbesserungsvorschläge ein.			
		Expertise zum Qualitätsmanagement	... unterstützt die Fachabteilungsleitung und die LQPM in fachlicher Hinsicht zu QM-Fragen.
		Vernetzung und Erfahrungsaustausch	... schafft die Basis für Vernetzung und unterstützt den Erfahrungsaustausch zwischen pädagogischer Fachabteilung und den FunktionsträgerInnen in QIBB.
6	zu Qualitätsarbeit motivieren	Motivation zur Qualitätsarbeit	... zeigt den Nutzen von Qualitätsarbeit auf, unterstützt die Schulaufsicht bzw. die LQPM.
7	für QM-relevante Fort- und Weiterbildung sorgen	Konzeption von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen	... konzipiert ggf. Fortbildungsveranstaltungen und organisiert diese.
		Fort- und Weiterbildungsbedarf auf Bundesebene	... unterstützt die Pädagogischen Hochschulen bei der Planung und Organisation von Fortbildungsveranstaltungen zu QIBB (schulartenspezifisch).
		Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen	... absolviert Fort- und Weiterbildung für den Bereich Qualitätsmanagement.

Schulleiter/in

Nr.	Kompetenzbereich	Situation	Der/Die SchulleiterIn ...
1	PLAN: Qualitätsarbeit planen	Erstellung des Arbeits-/Schulprogramms	... legt die Schulqualitätsschwerpunkte mit Unterstützung des/der SQPM und ggf. in Abstimmung mit dem Kollegium fest.
			... plant die Umsetzung bundesweiter und ggf. landesweiter Qualitätsschwerpunkte.
			... überprüft die Übereinstimmung der Schulqualitätsschwerpunkte mit dem Leitbild und der Q-Matrix.
			... erstellt das Schulprogramm mit Unterstützung des/der SQPM und ggf. in Abstimmung mit dem Kollegium.
2	DO: Q-Maßnahmen und Q-Projekte durchführen	Umsetzung des Arbeits-/Schulprogramms	... kommuniziert das Schulprogramm und initiiert dessen Umsetzung.
			... initiiert und stellt die planmäßige Durchführung von Q-Maßnahmen und Q-Projekten sicher.
3	CHECK: Q-Maßnahmen und Q-Projekte evaluieren	Vorbereitung der Evaluation	... erstellt den Evaluationsplan (Bundes- und ggf. Landes- und Schulqualitätsschwerpunkte).
			... entscheidet ggf. über Zusatzfragen im Rahmen der Evaluation über die QIBB-Plattform und/oder initiiert ggf. die Entwicklung eigener Erhebungsinstrumente (außerhalb der QIBB-Plattform).
			... informiert das Kollegium über geplante Evaluationen.
		Durchführung der Evaluation	... beobachtet die Beteiligung an den Evaluationen und fordert ggf. eine höhere Beteiligung ein.
			... stellt die planmäßige Durchführung der Evaluationen sicher.
Auswertung der Evaluationsergebnisse	... stellt die Auswertung der Evaluationsergebnisse sicher und nimmt ggf. daran teil.		
Präsentation der Evaluationsergebnisse	... präsentiert und disseminiert die Evaluationsergebnisse (z.B. auf Konferenzen).		
4	ACT: Maßnahmen aus Evaluations- ergebnissen ableiten und planen; Dokumentieren	Analyse der Evaluationsergebnisse	... analysiert und bewertet die Evaluationsergebnisse.
		Ableitung von Maßnahmen	... entwickelt Vorschläge für Q-Maßnahmen und Q-Projekte (u.a. auf Basis der Evaluationsergebnisse oder Rückmeldungen aus dem Kollegium) und überprüft deren Passung mit Q-Matrix und Q-Leitbild.
			... stimmt die Vorschläge für Q-Maßnahmen und Q-Projekte ggf. mit dem Kollegium ab.
		Konzeption von Q-Maßnahmen und Q-Projekten	... konzipiert Projektaufträge für Q-Maßnahmen und Q-Projekte auf Basis der Vorschläge.
		Erstellung des Arbeits- bzw. Schulprogramms / des Schulqualitätsberichts	... erstellt das Schulprogramm / den Schulqualitätsbericht und integriert dabei die Projektaufträge für Q-Maßnahmen und Q-Projekte.
			... überprüft, ob die notwendigen Ressourcen für die Umsetzung des nächsten Schulprogramms vorhanden sind.
BZG (Bilanz- und Zielvereinbarungsgespräch)	... bespricht das Schulprogramm / den Schulqualitätsbericht mit der Schulaufsicht und vereinbart Ziele und Maßnahmen für die nächste Berichtsperiode.		

Schulleiter/in

Nr.	Kompetenzbereich	Situation	Der/Die SchulleiterIn ...
5	über QIBB und Qualitätsmanagement informieren	Information und Kommunikation	... informiert die Schulgemeinschaft über QIBB (Schwerpunkte, Ziele, Projekte, etc.).
			... kommuniziert die Qualitätsarbeit der Schule gegenüber Schulgemeinschaft und Stakeholdern.
		Vernetzung und Austausch	... beteiligt sich am QM-relevanten Erfahrungsaustausch mit verschiedenen Gruppen (andere Schulleitungen, Experten/innen etc.).
6	zu Qualitätsarbeit motivieren	Motivation zur Qualitätsarbeit	... motiviert das Kollegium zur Qualitätsarbeit und unterstützt damit die Arbeit des/der SQPM.
			... ist sich bei der Umsetzung von QIBB seiner/ihrer Vorbildwirkung bewusst.
			... motiviert die Schulgemeinschaft im alltäglichen Schulbetrieb, indem er/sie die Vorteile / den Nutzen der Qualitätsarbeit sichtbar macht, Probleme diskutiert und Konflikte managt.
7	für QM-relevante Fort- und Weiterbildung sorgen	Fort- und Weiterbildungsbedarf auf Schulebene	... erhebt den QM-relevanten Fort- und Weiterbildungsbedarf der Mitarbeiter/innen und ermöglicht eine entsprechende Teilnahme.
			... plant und organisiert QM-relevante Schulungsprogramme, die auf den Bedarf der Schule abgestellt sind.
		Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen	... absolviert Fort- und Weiterbildung für den Bereich Qualitätsmanagement.
8	Strukturen der Zusammenarbeit im Qualitätsbereich aufbauen und organisieren	Zusammenarbeit mit SQPM	... ernennt den/die SQPM.
			... etabliert den Platz und die Rolle des/der SQPM innerhalb des Kollegiums bzw. der standortspezifischen Strukturen.
			... legt zeitliche Strukturen der Zusammenarbeit mit dem/der SQPM fest (z.B. monatlicher Jour fixe).
		ggf. Einrichtung zusätzlicher Strukturen im Q-Bereich	... installiert ggf. ein aus mehreren Personen bestehendes Gremium zur Abwicklung der Qualitätsarbeit und legt dessen Zusammensetzung fest.
			... richtet ggf. eine oder mehrere Arbeitsgruppe/n für die Abwicklung von Q-Maßnahmen und Q-Projekten ein und legt Ziele, Zeitplan und Rollen/Verantwortlichkeiten fest.
			... formuliert Arbeitsaufträge und vergibt diese an die ggf. eingerichteten Gremien bzw. Arbeitsgruppen.

Schulaufsicht

Nr.	Kompetenzbereich	Situation	Die Schulaufsicht ...
1	PLAN: Qualitätsarbeit planen	Erstellung des Arbeitsprogramms auf Landesebene / des Landesqualitätsberichts	... legt ggf. landesweite Qualitätsschwerpunkte fest.
			... plant die Umsetzung bundesweiter Qualitätsschwerpunkte auf Landesebene.
			... überprüft ggf. die Übereinstimmung der landesweiten Qualitätsschwerpunkte mit dem ev. vorhandenen Landesleitbild bzw. dem Leitbild der pädagogischen Fachabteilung im BMB und der Q-Matrix.
			... erstellt das Arbeitsprogramm auf Landesebene / den Landesqualitätsbericht mit Unterstützung des/der LQPM.
2	DO: Q-Maßnahmen und Q-Projekte durchführen	Umsetzung des Arbeitsprogramms auf Landesebene / des Landesqualitätsberichts	... leitet mit Blick auf bevorstehende Fristen und Aufgaben die Qualitätsarbeit im eigenen Bundesland.
			... initiiert Qualitätsprojekte und -maßnahmen auf Landesebene und setzt diese um.
			... unterstützt und berät ggf. Schulen bei der Umsetzung ihrer Q-Maßnahmen und Q-Projekte.
		Unterstützung des BMB bei der Weiterentwicklung von QIBB	... unterstützt das BMB bei der Weiterentwicklung von QIBB-Instrumenten.
... reflektiert das QM-System und gibt dem BMB Feedback.			
3	CHECK: Q-Maßnahmen und Q-Projekte evaluieren	Vorbereitung der Evaluation	... erstellt den Evaluationsplan auf Landesebene (bundes- und falls vorhanden landesweite Qualitätsschwerpunkte).
			... entscheidet ggf. über landesweite Qualitätsschwerpunkte im Rahmen der Evaluation über die QIBB-Plattform und/oder initiiert ggf. die Entwicklung eigener Erhebungsinstrumente (außerhalb der QIBB-Plattform).
			... informiert die Schulen seines Zuständigkeitsbereichs über geplante Evaluationen.
		Durchführung der Evaluation	... stellt die planmäßige Durchführung der Evaluationen sicher.
			... beobachtet die Beteiligung der Schulen an der Evaluation der bundes- und landesweiten Qualitätsschwerpunkte und fordert ggf. höhere Beteiligung ein.
		Auswertung der Evaluationsergebnisse	... wertet die Evaluationsergebnisse der bundes- und ggf. landesweiten Qualitätsschwerpunkte aus.
		Präsentation der Evaluationsergebnisse	... präsentiert und disseminiert die Evaluationsergebnisse auf Landesebene.
		Durchführung von BZG mit SchulleiterInnen	... bereitet die Gespräche auf Basis der Schulqualitätsberichte vor.
... führt das Gespräch durch, bespricht die (Evaluations-) Ergebnisse und entscheidet ggf. mit den Schulleitern/innen über entsprechende Maßnahmen.			
... dokumentiert die durchgeführten Gespräche.			

Schulaufsicht

Nr.	Kompetenzbereich	Situation	Die Schulaufsicht ...
4	ACT: Maßnahmen aus Evaluationsergebnissen ableiten und planen; Dokumentieren	Analyse der Evaluationsergebnisse	... analysiert und bewertet die Evaluationsergebnisse auf Landesebene.
		Ableitung von Maßnahmen	... entwickelt Vorschläge für Q-Maßnahmen und Q-Projekte auf Landesebene und überprüft deren Passung mit dem ev. vorhandenen Landesleitbild bzw. dem Leitbild der pädagogischen Fachabteilung im BMB und der Q-Matrix.
			... stimmt ggf. die Vorschläge für Q-Maßnahmen und Q-Projekte mit den Schulleitungen ab.
		Konzeption von Q-Maßnahmen und Q-Projekten	... konzipiert ggf. Projektaufträge für Q-Maßnahmen und Q-Projekte auf Landesebene auf Basis der Vorschläge.
		Erstellung des Arbeitsprogramms auf Landesebene / des Landesqualitätsberichts	... erstellt das Arbeitsprogramm auf Landesebene bzw. den Landesqualitätsbericht und integriert dabei die Projektaufträge für Q-Maßnahmen und Q-Projekte.
			... überprüft, ob die notwendigen Ressourcen für die Umsetzung des nächsten Arbeitsprogramms auf Landesebene / des Landesqualitätsberichts vorhanden sind.
BZG (Bilanz- und Zielvereinbarungsgespräch) mit pFA	... bespricht das Arbeitsprogramm auf Landesebene bzw. den Landesqualitätsbericht mit der Fachabteilungsleitung im BMB und vereinbart Ziele und Maßnahmen für die nächste Berichtsperiode.		
5	über QIBB und Qualitätsmanagement informieren	Information und Kommunikation	... entwickelt eine Informationskultur, organisiert den Informationsaustausch und pflegt die Informationsflüsse.
			... leitet Informationen der pädagogischen Fachabteilung im BMB weiter und präsentiert Umsetzungsvorschläge für das eigene Bundesland (z.B. in Bezug auf die Umsetzung der Bundesziele).
			... veranlasst, organisiert und leitet Veranstaltungen zur Präsentation und Reflexion von Q-Themen und Q-Ergebnissen (z.B. Evaluationsergebnisse auf Landesebene).
			... nimmt Wünsche und Anregungen von den Schulen entgegen.
		Vernetzung und Austausch	... pflegt Kontakt zu den Pädagogischen Hochschulen.
			... fördert den Austausch zwischen den Schulen sowie die Vernetzung zwischen LQPM und SQPM und nimmt ggf. an deren Vernetzungstreffen teil.
			... nimmt an bundesweiten Treffen übergreifender Gremien (z.B. LSI-Konferenzen) teil und organisiert ggf. landesweite Vernetzungstreffen.
6	zu Qualitätsarbeit motivieren	Motivation zur Qualitätsarbeit	... zeigt den Nutzen von Qualitätsarbeit auf, unterstützt die Schulleitungen und gibt Rückhalt.
			... ist sich bei der Umsetzung von QIBB seiner/ihrer Vorbildwirkung bewusst.

Schulaufsicht

Nr.	Kompetenzbereich	Situation	Die Schulaufsicht ...
7	für QM-relevante Fort- und Weiterbildung sorgen	Referieren zu QIBB	... referiert zu QIBB im Rahmen von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen und moderiert ggf. Diskussionen zu diesem Themenbereich.
		Fort- und Weiterbildungsbedarf auf Landesebene	... organisiert die Erhebung des QM-relevanten Fort- und Weiterbildungsbedarfs der Schulen seines/ihrer Zuständigkeitsbereichs, teilt das Ergebnis den Pädagogischen Hochschulen mit und stimmt mit diesen das Programmangebot ab.
		Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen	... absolviert Fort- und Weiterbildung für den Bereich Qualitätsmanagement.
8	Strukturen der Zusammenarbeit im Qualitätsbereich aufbauen und organisieren	Zusammenarbeit mit LQPM	... ernennt den/die LQPM.
			... etabliert den Platz und die Rolle des/der LQPM.
			... legt zeitliche Strukturen der Zusammenarbeit mit dem/der LQPM fest (z.B. monatlicher Jour fixe).
		Einrichtung von Strukturen zur Zusammenarbeit des/der LQPM mit den SQPM	... richtet ggf. eine oder mehrere Arbeitsgruppe/n für die Abwicklung von Q-Maßnahmen und Q-Projekten ein.
			... fördert ggf. den Aufbau einer professionellen Feedbackkultur in den Arbeitsgruppen.

ARQA-VET

www.arqa-vet.at

PEER REVIEW in qibb

www.peer-review-in-qibb.at

QUALI-QIBB

www.arqa-vet.at/quali-qibb

QKULT

www.q-kult.eu



www.qualitaet-in-der-berufsbildung.at

QUALIFIZIERUNG IN UND FÜR
DIE QUALITÄTSINITIATIVE
BERUFSBILDUNG – QIBB

QUALI-QIBB



www.arqa-vet.at/quali-qibb